

Kirche: Pfarrei St. Franziskus auf der Suche nach einem neuen Pfarrer

SEITE 3

Kolumne: Daisy Reck über das weibliche Fussballverständnis

SEITE 5

Kultur: Grandiose Léger-Ausstellung in der Fondation Beyeler

SEITE 7

Einwohnerrat: Naturbad findet grosse Akzeptanz im Parlament

SEITE 11

Sport: Lea Schwer und Simone Kuhn erfüllen die Olympianorm

SEITE 16

WENKENHOFGESPRÄCHE Podien über Umwelt, Klima und Zukunftsperspektiven

Klima und Ernährung im Fokus

Mit wesentlich mehr Publikumszuspruch als die letztjährige Premiere gingen am Freitag und Samstag vergangener Woche die 2. Wenkenhofgespräche über die Bühne. Im Zentrum stand die Umwelt.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Die Wenkenhofgespräche begannen mit einem Misston. Die Managementberaterin und Zukunftsforscherin Betty Zucker hielt ein inhaltlich brillantes Einstiegsreferat, dies aber mit einer derart heiseren Stimme, dass es schwierig war, ihren Ausführungen zu folgen. Zucker liess die rasante Entwicklung der letzten Jahrzehnte Revue passieren. In den 1950er-Jahren, als die ersten programmierbaren Computer auftauchten, habe man sich nicht vorstellen können, dass diese Geräte derzeit in fast jedem Privathaushalt zu finden sein könnten, heute bilde die virtuelle Welt so etwas wie den siebten Kontinent. Dass es innerhalb von zwanzig Jahren gelungen sei, ein Klimaübereinkommen zwischen 192 Staaten zu erreichen, mache ihr Mut für die Zukunft.

Gut besuchter Freitagabend

«Apokalypse oder rosige Zukunft?» Unter diesem Titel stand der erste Abend der Wenkenhofgespräche am vergangenen Freitag und Moderator Patrick Rohr durfte mit rund 150 Gästen ein weit grösseres Publikum begrüssen als im letzten Jahr, als es um die Fussball-Europameisterschaft ging. Der Klimaforscher Andreas Fischlin, der am Weltklimabericht mitgeschrieben hat und zu Al Gores Team gehört, das mit dem Nobelpreis geehrt wurde, erläuterte die beängstigenden Zukunftsszenarien, die die Wissenschaftler gegenwärtig sehen. «Wie sich die Zukunft wirklich entwickeln wird, wissen wir nicht», betonte er, aber vorausgesetzt, es ändere sich nicht schnell etwas, so sei von einer weltweiten Erwärmung der Durchschnittstemperatur um vier bis sechs Grad Celsius auszugehen. Das sei mehr als die Temperaturschwankungen im Zusammenhang mit den Eiszeiten. Im Gegensatz zu früheren Temperaturschwankungen sei die aktuelle Erwärmung kein natürliches Phänomen, sondern eindeutig Folge der Umweltverschmutzung durch den Menschen.

Grosse Gesprächsrunde am Freitag mit (von links) Andreas Fischlin, Annemarie Pieper, Andreas Moser, Betty Zucker, Moderator Patrick Rohr, Thomas Bucheli und Art Furrer.

Foto: Rolf Spriessler



Auch wenn der Ausstoss an Treibhausgasen schnell drastisch reduziert werde, sei eine Erwärmung um zwei Grad Celsius wahrscheinlich. Die Erwärmung in diesen Dimensionen ändere Niederschlagsverhältnisse, mache je nachdem trockene Gebiete noch trockener und so weiter.

Bereits heute sei eine generelle Erwärmung in der Natur spürbar, sagte der Biologe Andreas Moser. Dies sei vor allem in der nördlichen Hemisphäre spürbar, wo zunehmend Tier- und Pflanzenarten von Süden her eindringen, die es zuvor da noch nie gegeben habe. Moser warnte vor den Folgen eines Rückganges des Permafrostes, der die Hochgebirge zusammenhält, und erinnerte an die riesigen Mengen an Metangas, die bei einer Erwärmung der Weltmeere ziemlich explosionsartig freigesetzt werden könnten.

Der Fernseh-«Wetterfrosch» Thomas Bucheli betonte, er erstelle mit Hilfe von Modellen Prognosen über einen kurzen Zeitraum, längerfristige Klimaveränderungen liessen sich erst aus langjährigen Statistiken ableiten. Wetter und Klima seien aber von Natur aus variabel. Früher hätten Klimaschwankungen zu Wanderbewegungen geführt. Heute lebten derart viele Menschen auf der Erde, dass die Lösungen schwieriger würden.

Die Philosophin Annemarie Pieper appellierte an die Vernunft der Menschen und rief zum Umweltschutz «im-

Kleinen» auf. Erst wer selber etwas tue, könne auch in grösserem Rahmen Kritik üben, sagte sie. Sie sei es sich gewohnt, wachen Auges aus der Distanz zu betrachten. Es gehe darum, Bescheidenheit zu leben und die eigene Verantwortung wahrzunehmen.

Der Walliser Hotelier und Bergführer Art Furrer sprach von Angstmache und gab sich überzeugt, dass gar keine dauerhafte Klimaerwärmung stattfindet. Im Rhythmus von ein paar hundert Jahren seien die Gletscher immer wieder geschrumpft und gewachsen.

Das sei eben nicht so, entgegnete Andreas Fischlin, wertete aber die gegenwärtige Klimadebatte in der Öffentlichkeit als Erfolg. «Wir wissen das seit zehn Jahren, aber erst heute hört man auf uns», sagte er und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Menschheit die Kurve doch noch bekomme.

Abkehr vom Fleisch?

Der zweite Teil der Wenkenhofgespräche vom vergangenen Samstag zog noch rund siebzig Zuhörende an, die Diskussion aber war nicht weniger spannend. Dem deutschen Pflanzenökologen Hansjörg Küster war nicht bange um die Zukunft der Natur. Trotz Massensterben verschiedener Arten habe die Artenvielfalt im Laufe der Entwicklung stets zugenommen. «Es ist aus Sicht der Natur kein Unglück, wenn es Elefanten nicht mehr gibt, aber ich will sie erhalten», sagte er. Dies liege

aber nicht in der Natur begründet, sondern habe kulturelle Ursachen. Küster warb für die lokale Produktion von Lebensmitteln. Mit dem eigenen Konsumverhalten könne man auch auf die eigene Umwelt Einfluss nehmen.

Zwei gegensätzliche Konzepte vertraten die Biologin und erklärte Gentechgegnerin Florianne Koechlin und Arthur Einsele, der Öffentlichkeitsverantwortliche von «Internutrition Zürich». Während Koechlin für Fruchtfolgen, lokalen Anbau und Pflanzengemeinschaften warb, die durch Austausch von Nährstoffen für dauerhaft fruchtbare Böden sorgen, gab sich Einsele überzeugt, dass sich ohne den Einsatz von gentechnisch optimierten Monokulturen zumindest in bevölkerungsreichen Gebieten gar nicht mehr genügend Nahrungsmittel für alle produzieren liessen. Der Mikrobiologe und Genetiker Werner Arber, der 1978 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet worden ist, plädierte für eine Umstellung der Ernährung. Heute könne man durch gentechnische Eingriffe Pflanzen züchten, die alle lebenswichtigen Nährstoffe in sich tragen würden. Er esse gerne Fleisch, aber man müsse in Richtung einer weitgehend vegetarischen Ernährung gehen, weil die Produktion von Fleisch ein Vielfaches an Futter und Energie benötige. So gesehen, liege die Nährstoffausbeute von Fleisch gemessen am Gesamtaufwand noch bei fünf bis zehn Prozent.

EDITORIAL

Hän Sie au e Fahne?



Dieter Wüthrich

Immer wieder haben mich meine Kinder in den letzten Tagen gelöchert: es gäbe sie jetzt überall zu kaufen oder man bekomme sie – «Zweifelh-Chips und «Carlsberg»-Bier sei Dank – sogar umsonst. Nachgeworfen sozusagen. Sie wollten auch eine und wir müssten dafür doch bloss am nächsten Tankstellenshop halten. Doch ich blieb standhaft. So ein Ding komme mir nicht ans bzw. aufs Auto. Denn erstens sei das Fahren damit auf der Autobahn verboten und zweitens hätte ich mit diesem geradezu inflationär zur Schau gestellten Patriotismus sowieso nichts am Hut. Mein pubertärer Nachwuchs schüttelte mitleidig den Kopf. Und versuchte mir ein schlechtes Gewissen einzureden mit dem raffinierten Argument, ich sei es schliesslich gewesen, der vor zwei Jahren unbedingt einen FCB-Kleber an die Heckklappe unseres Autos habe applizieren wollen. Das sei etwas anderes, versuchte ich – zugegebenermassen nicht besonders raffiniert – zu kontern. Und war heilfroh, dass sich mit der Ankunft zu Hause die Kritik am widerspenstigen Vater wieder auf andere Dinge fokussierte.

Damit Sie mich nicht falsch verstehen – ich bin ein eingefleischter Fussballfan, verpasse kein Heimspiel «meines» FCB (Sektor B 3, Parkett 14. Reihe, Sitz 302). Und es würde mir nie in den Sinn kommen, «Pipi»-Streller auszuspfeifen (laut über ihn geflücht hab ich allerdings auch schon). Aber ebensowenig denke ich daran, mit so einem flatternden Billigtuch mit dem Schweizer Kreuz durch die Gegend zu kurven. Wenn sogar ein Profifussballer wie mein FCB-Liebling Ivan Ergic in einem Interview findet, der ganze Hype um die Euro sei völlig übertrieben, fühle ich mich in meiner fahnenlosen Nacktheit erst recht wohl.

Für den Fall, dass die Schweiz wider jegliche fussballerische Logik doch Europameister werden sollte, behalte ich mir allerdings vor, meinem fahnenlosen Dasein wenigstens für einen Abend abzuschwören – allerdings würde ich auch mit der Fahne sicher nicht ins Auto steigen. Das wäre nämlich nicht nur auf der Autobahn verboten.

Dieter Wüthrich

EURO 08 Liveübertragung aller EM-Spiele – Family-Viewing-Zone jeweils ab 17 Uhr in der Wettsteinanlage

Auch in Riehen «mehr als 90 Minuten»

wü. Wie die RZ schon mehrfach berichtet hat, steigt morgen Samstag, 7. Juni, mit dem Eröffnungsspiel Schweiz – Tschechien auch in Riehen die grosse, bis am 29. Juni dauernde EM-Fussballparty. Die Vereinigung «Pro Riehen» setzt dabei allerdings bewusst einen etwas beschaulicheren Kontrapunkt zur mutmasslich ziemlich lärmigen und aufgeregten Fanzone am Kleinbasler Rheinbord. In Riehen soll sich nämlich die ganze Familie gefahrlos mit dem EM-Virus infizieren können. «Family Viewing» heisst dementsprechend die Devise. In einem grossen Festzelt in der Wettsteinanlage hinter dem Gemeinde-

haus werden alle Spiele der Euro 08 live auf Grossleinwand übertragen. Dazu werden kleinere und grössere kulinarische Spezialitäten sowie Getränke zu familienfreundlichen Preisen angeboten. Verantwortlich für die Bewirtung ist das Restaurant «Zum Schlipf» sowie die «Racletteria». Die Gemeindeverwaltung zeichnet für die technische Infrastruktur verantwortlich. Und wenn die grossen und kleinen Fussballfans zwischendurch den EM-Stars nahekommen wollen, so können sie dies auf dem neben dem Festzelt eingerichteten, 24 Meter langen und zwölf Meter breiten Minifussballfeld tun.

Im Festzelt auf der Wettsteinanlage kann man alle Spiele der Euro 08 auf Grossleinwand geniessen und auf dem Minifussballfeld gleich daneben selbst dem Ball nachjagen.

Foto: Dieter Wüthrich



Reklameteil

Henzi
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Unser EURO 08 Hit:
Prager Vesperspeck
passend
zum Eröffnungsspiel

Telefon 061 643 07 77

RZ016821



9 771661 645008

23

ÖKOLOGIE Regierungsrat will Massnahmen zur Revitalisierung vorantreiben

Zwei Mio. Franken für die Wiese

Im Sinne der Umsetzung der so genannten Wiese-Initiative will der Regierungsrat zusätzliche Massnahmen zur Revitalisierung der Wiese im Umfang von 2,1 Mio. Franken ergreifen. Er legt deshalb dem Grossen Rat einen entsprechenden Kredit vor.

pd. Die im Februar 2006 vom baselstädtischen Souverän gutgeheissene Initiative verlangt den Schutz der Naturgebiete entlang des Flusslaufs der Wiese als Lebensraum wild lebender

Pflanzen und Tiere sowie als Naherholungsraum». Rechtliche Abklärungen hätten ergeben, dass die Anliegen der Initiative durch die bestehende bundes- und kantonrechtliche Gesetzgebung zum Natur-, Landschafts- und Gewässerschutz bereits wirksam gewährleistet seien, erklärt nun der Regierungsrat in einem Communiqué. Auch bestünden in Basel-Stadt bereits diverse behördenverbindliche Konzepte und Planungsinstrumente – unter anderem die Naturschutzkonzepte von Basel und Riehen sowie der kantonale Richtplan zum «Landschaftspark Wiese» –, zum Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und zur Erhaltung des Wiesegebietes als Erholungsraum. Mit der Umsetzung des ba-

selstädtischen Konzepts «Fließgewässer» sei überdies schon eine wichtige Revitalisierungsmassnahme in der Wieseebene realisiert worden. Zusätzliche gesetzgeberische Massnahmen brauche es deshalb nicht, argumentiert der Regierungsrat. Er will jedoch im Sinne der Wiese-Initiative ausgewählte Revitalisierungsmassnahmen in den Langen Erlen mit 2,1 Mio. Franken unterstützen, so etwa die Ausdehnung und Gerinneverlegung des Alten Teichs und des Otterbachs (2010 bis 2011), ein Vorprojekt zur Wiederherstellung der Fischdurchgängigkeit zwischen Erlenparksteg und Schliesse (bis 2009) sowie den Masterplan «Wiese-Vital» mit weiteren Revitalisierungsmassnahmen (bis 2013).



Für eine naturnahe Flusslandschaft entlang der heute noch weitgehend kanalisiertes Wiese will der Regierungsrat zusätzliche Mittel investieren. Am kommenden Dienstag findet zudem der Spatenstich für die neue, von einem privaten Mäzen finanzierte Brücke über die Wiese statt. Foto: RZ-Archiv

Gemeinde Riehen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend den Projektierungskredit für ein Naturbad am Schlipf

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport (BSS) für ein Naturbad am Schlipf einen Projektierungskredit von Fr. 570'000.–. Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2008).

Riehen, den 28. Mai 2008

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Thomas Meyer*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Sanierung der Küchen und Bäder sowie die Erstellung einer Dreizimmerwohnung in der Liegenschaft Oberdorfstrasse 25, Alterssiedlung «Drei Brunnen»

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für die Küchen- und Badsanierung sowie die Erstellung einer Dreizimmerwohnung in der Liegenschaft Oberdorfstrasse 25 einen Verpflichtungskredit von Fr. 1'460'000.–. Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2008).

Riehen, den 28. Mai 2008

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Thomas Meyer*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 28. Mai 2008 für den Rest der Amtsperiode 2006–2010 *Thomas Strahm* (in seiner früheren Funktion als Einwohnerratspräsident ex officio im Ratsbüro vertreten) als Mitglied des Ratsbüros bestätigt.

Riehen, den 28. Mai 2008

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident: *Thomas Meyer*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Submission

- Auftraggeber:** Einwohnergemeinde Riehen, Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1
- Objekt/Arbeitsgattung:** Oberdorfstrasse 25, Alterssiedlung «Drei

Brunnen», Küchen- und Badsanierung **BKP 250 Sanitäranlagen**

3. Umfang des Auftrags: In den insgesamt 22 Wohnungen werden die Küchen und Bäder mit zugehöriger Haustechnik umfassend erneuert. Im Hinblick auf eine rasche Umbauzeit sollen vorkonfektionierte Vorwand-Installationselemente zum Einsatz kommen. Die Ausführung erfolgt inklusive Lieferung und Montage der Sanitärapparate bzw. Garnituren. Die Erneuerung wird strangweise – total 6 Küchenstränge und 3 Badstränge – durchgeführt. Der Intervall zwischen den einzelnen Strängen beträgt im Normalfall eine Woche. Die Durchführung der Sanierungsarbeiten erfolgt in bewohntem Zustand.

4.a. Verfahrensart: Offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt (Beschaffungsgesetz).

4.b. Staatsvertragsbereich WTO-Übereinkommen, GPA: Nein

4.c. Verfahrenssprache: Deutsch

4.d. Währung: Schweizer Franken

5. Ausführung: Es ist vorgesehen, die Sanierungsarbeiten ab Ende August bis Ende November 2008 zu realisieren.

6. Anforderungen an die Anbietenden:

- Solvente Firmen mit eigenem, fachlich qualifiziertem Betriebspersonal, welche 80% der ausgeschriebenen Arbeitsleistung selbst ausführen.
- Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig.
- Den Bewerbungen ist ein Dokument beizulegen, in dem bestätigt wird, dass die Anbietenden die Gesamtarbeitsverträge einhalten (nachfolgend bestätigen). Fehlen Gesamtarbeitsverträge, ist die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen zu bestätigen. Die Bestätigung muss in der Regel von der zuständigen Paritätischen Kommission oder einer bevollmächtigten Stelle oder der am Sitz der Anbietenden zuständigen Behörden oder Stellen ausgestellt sein (keine Selbstdeklaration). Für Subunternehmer, Unterakkordantinnen und Unterakkordanten sowie temporäre Arbeitskräfte haben die Anbietenden die Bestätigung vor Beginn des Arbeitseinsatzes beizubringen. Bei temporären Arbeitskräften hat sich die Bestätigung auf Löhne einschliesslich Entschädigungen für Ferien und Feiertage, Lohnzuschläge und den Schutz

vor Lohnausfall bei Krankheit zu erstrecken. Bestätigungen ohne Angabe einer Gültigkeitsdauer dürfen bei Einreichung des Angebots nicht älter als sechs Monate sein.

d) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften oder Bankerklärungen und Angaben zum Umsatz der Unternehmung der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.

7. Varianten und Teilangebote: Die Einreichung von Varianten und von Teilangeboten ist nicht zulässig.

8. Eignungs- und Zuschlagskriterien:

- Eignungskriterien:**
- Vorlage von innerhalb der letzten 5 Jahre bereits ausgeführten Referenzaufträgen, welche bezüglich Zweckbestimmung, Grösse und Komplexität vergleichbar sind.
 - Weitere Referenzen.
 - Nachweisbare Kapazitäten in personeller und materieller Hinsicht, welche der Art des Auftrags gerecht werden.
 - Gewährleistung der verlangten Termine der Bauarbeiten.

Zuschlagskriterien:

- Gemäss Kriterien in den Ausschreibungsunterlagen.

9. Bewerbung: Interessenten, die sich an der Submission beteiligen möchten, haben dies bis Freitag, 20. Juni 2008, der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1, schriftlich mitzuteilen.

10. Bezug der Angebotsunterlagen: Die Angebotsunterlagen werden Ende Juni 2008 per Post versandt.

11. Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Submission

- Auftraggeber:** Einwohnergemeinde Riehen, Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1
- Objekt/Arbeitsgattung:** Oberdorfstrasse 25, Alterssiedlung «Drei Brun-

nen», Küchen- und Badsanierung **BKP 258 Kücheneinrichtungen**

3. Umfang des Auftrags: In den insgesamt 22 Wohnungen werden die Küchen und Bäder mit zugehöriger Haustechnik umfassend erneuert. Die neuen Küchen basieren durchwegs auf einem normierten Masssystem und werden mit den gängigen Schränken und Ablagen ausgebildet. Zur Ausführung kommen Möbel bzw. Einbauten aus kunstharzbelegten (min. 0,6 mm) Holzwerkstoffplatten oder thermobeschichtetem Stahl. Als Arbeitsfläche ist eine Abdeckung in Chromnickelstahl vorgesehen. Die Ausführung erfolgt inklusive Lieferung und Montage der Küchenapparate. Die Erneuerung wird strangweise – Küchenstränge total 6 mit je 3 oder 4 Wohnungen – durchgeführt. Die Montage aller Küchen pro Strang erfolgt innert 2 Arbeitstagen. Der Intervall zwischen den einzelnen Strängen beträgt im Normalfall zwei Wochen. Die Durchführung der Sanierungsarbeiten erfolgt in bewohntem Zustand.

4.a. Verfahrensart: Offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt (Beschaffungsgesetz).

4.b. Staatsvertragsbereich WTO-Übereinkommen, GPA: Nein

4.c. Verfahrenssprache: Deutsch

4.d. Währung: Schweizer Franken

5. Ausführung: Es ist vorgesehen, die Sanierungsarbeiten ab Ende August bis Ende November 2008 zu realisieren.

6. Anforderungen an die Anbietenden:

- Solvente Firmen mit eigenem, fachlich qualifiziertem Betriebspersonal, welche 80% der ausgeschriebenen Arbeitsleistung selbst ausführen.
- Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig.
- Den Bewerbungen ist ein Dokument beizulegen, in dem bestätigt wird, dass die Anbietenden die Gesamtarbeitsverträge einhalten (nachfolgend bestätigen). Fehlen Gesamtarbeitsverträge, ist die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen zu bestätigen. Die Bestätigung muss in der Regel von der zuständigen Paritätischen Kommission oder einer bevollmächtigten Stelle oder der am Sitz der Anbietenden zuständigen Behörden oder Stellen ausgestellt sein (keine Selbstdeklaration). Für Subunternehmer, Unterakkordantinnen und Unterakkordanten sowie temporäre Arbeits-

kräfte haben die Anbietenden die Bestätigung vor Beginn des Arbeitseinsatzes beizubringen. Bei temporären Arbeitskräften hat sich die Bestätigung auf Löhne einschliesslich Entschädigungen für Ferien und Feiertage, Lohnzuschläge und den Schutz vor Lohnausfall bei Krankheit zu erstrecken.

Bestätigungen ohne Angabe einer Gültigkeitsdauer dürfen bei Einreichung des Angebots nicht älter als sechs Monate sein.

d) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften oder Bankerklärungen und Angaben zum Umsatz der Unternehmung der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.

7. Varianten und Teilangebote: Die Einreichung von Varianten und von Teilangeboten ist nicht zulässig.

8. Eignungs- und Zuschlagskriterien:

- Eignungskriterien:**
- Vorlage von innerhalb der letzten 5 Jahre bereits ausgeführten Referenzaufträgen, welche bezüglich Zweckbestimmung, Grösse und Komplexität vergleichbar sind.
 - Allgemeine Referenzen.
 - Nachweisbare Kapazität in personeller und materieller Hinsicht, welche der Art des Auftrags gerecht wird.
 - Gewährleistung der verlangten Termine der Bauarbeiten.

Zuschlagskriterien:

- Gemäss Kriterien in den Ausschreibungsunterlagen.

9. Bewerbung: Interessenten, die sich an der Submission beteiligen möchten, haben dies bis Freitag, 20. Juni 2008, der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, Postfach, 4125 Riehen 1, schriftlich mitzuteilen.

10. Bezug der Angebotsunterlagen: Die Angebotsunterlagen werden Ende Juni 2008 per Post versandt.

11. Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Riehen, 30. Mai 2008

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Hochbau und Planung

Abstimmungsergebnisse vom 1. Juni 2008, eidgenössische und kantonale Vorlagen

Abstimmungslokale	Einbürgerungsinitiative			«Volkssouveränität statt Behördenpropaganda»			«Für Qualität in der Krankenversicherung»			«Messezentrum Basel 2012»			Änderung des Schulgesetzes		
	Ja	Nein	% Nein	Ja	Nein	% Nein	Ja	Nein	% Nein	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja
Riehen Gemeindehaus	111	256	69,8	81	282	77,7	105	256	70,9	232	131	63,9	177	166	51,6
Riehen brieflich Stimmende	2 477	5 363	68,4	1 694	5 934	77,8	2 290	5 369	70,1	4 867	2 823	63,4	3 615	3 411	51,5
Total Riehen	2 588	5 619	68,5	1 775	6 216	77,8	2 395	5 625	70,1	5 099	2 954	63,3	3 792	3 577	51,5
Bettingen	126	278	68,8	67	325	82,9	128	267	67,6	275	110	71,4	204	148	58,0
Stadt Basel	13 837	34 753	71,5	10 823	36 316	77,0	13 268	33 979	71,9	28 827	18 400	61,0	22 235	20 040	52,6
Total Kanton	16 915	42 388	71,5	12 955	44 640	77,5	17 078	40 591	70,4	34 201	21 464	61,4	26 231	23 765	52,5
Total Schweiz	804 680	1 415 189	63,8	538 882	1 634 284	75,2	661 263	1 505 678	69,5	-	-	-	-	-	-

Stimmeteiligung eidg./kant. Vorlagen: Schweiz 44,1%, Kanton 52,4/51,4%, Stadt Basel 52,4/50,4%, Riehen 59,2/57,7%, Bettingen 56,7/54,8%

Mehr Ferien für Staatspersonal

pd. Das basel-städtische Staatspersonal soll ab dem Jahr 2012 mehr Ferien haben. Der Regierungsrat hat ein entsprechendes Massnahmenpaket zu Händen des Grossen Rates verabschiedet und damit auf entsprechende Forderungen der Personalverbände reagiert.

Gemäss der heutigen Regelung haben Mitarbeitende bis zum 49. Altersjahr Anspruch auf 20 Tage, ab dem 50. Altersjahr auf 25 und ab dem 60. Altersjahr auf 30 Ferientage pro Jahr. Zusätzlich garantiert die geltende Frei- und Feiertagsregelung den Mitarbeitenden jährlich zwölf Frei- und Feiertage. Ab 2012 sollen nun alle Mitarbeitenden im Minimum fünf Wochen Ferien haben, das heisst 25 Tage bis Alter 49, 28 Tage ab Alter 50 und 32 Tage ab Alter 60. Aus Kostengründen soll die neue Ferienregelung in zwei Teilschritten umgesetzt werden. Für eine dreijährige Übergangszeit soll in den Jahren 2009–2011 folgende Regelung gelten: 22 Tage bis Alter 49, 26 Tage ab Alter 50 sowie 30,5 Tage ab Alter 60.

Im Gegenzug soll ab 2012 die Frei- und Feiertagsregelung aufgehoben werden. Der Anspruch soll sich ab dann auf die gesetzlichen Frei- und Feiertage (im Durchschnitt 10,5 Tage) beschränken. Eine frühere Aufhebung hätte zur Folge, dass Mitarbeitende in den Jahren 2010 und 2011 aufgrund der gesetzlichen Frei- und Feiertage von lediglich 8,5 bzw. acht Tagen eine reale Einbusse ihrer bisherigen Ansprüche in Kauf nehmen müssten.

Im Schulbereich soll für die Lehrpersonen eine analoge Verbesserung der Ferienregelung gelten, allerdings in einer anderen Art der Umsetzung. Lehrpersonen erhalten die zusätzlich gewährten Ferientage ihrem individuellen Ferienguthaben gutgeschrieben. Dieses soll in Form eines flexiblen Entlastungs- und Time-out-Modells (Sabbatical) bezogen werden können.

Der Regierungsrat rechnet für die neue Ferienregelung mit zusätzlichen Kosten von rund 18 Mio. Franken.

Rating AA+ für Basel-Stadt

pd. Die Bonität des Kantons Basel-Stadt hat sich gemäss Einschätzung der international renommierten Ratingagentur «Standard & Poor's» deutlich verbessert. Der Kanton Basel-Stadt wird weiterhin mit AA+ eingestuft, dem zweitbesten Rating. Der Ausblick wurde aber von «stabil» auf «positiv» verändert, sodass für den Kanton Basel-Stadt bei weiterhin guten Finanzkennzahlen die Aussicht auf die beste Bonitätsstufe AAA (Triple A) besteht.

Als Gründe für den revidierten Ausblick nennt Standard & Poor's die gute Haushaltsführung des Kantons und die sinkende Verschuldung trotz Ausfinanzierung der Pensionskasse. Positiv wirken sich auch die starke Wirtschaft und die hohe Finanzkraft des Kantons aus. Eher mit Vorsicht zu betrachten sind gemäss Standard & Poor's die Abhängigkeit der Steuereinnahmen von konjunkturellen Schwankungen sowie die hohe Konzentration auf die Chemie- und Pharmaindustrie. Standard & Poor's erwartet auch für das Rechnungsjahr 2008 ein sehr gutes Ergebnis für den Kanton.

Von der revidierten Einschätzung der Bonität des Kantons profitiert auch die Basler Kantonbank, die aufgrund der Staatsgarantie mit demselben Rating bewertet wird wie der Garantiegeber Basel-Stadt.

Die Kandidierenden von BastA!

rz. Traditionsgemäss tritt Basels starke Alternative BastA! bei den kommenden basel-städtischen Grossratswahlen zusammen mit den Grünen auf einer gemeinsamen Liste an. Als BastA!-Vertreter auf dieser Liste kandidieren im Wahlkreis Riehen Johanna Schaffner und Stefan Ryser.

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

KIRCHE Die Pfarrei St. Franziskus sucht einen neuen Gemeindeleiter als Nachfolger für den verstorbenen Pfarrer Martin Kusy

Bistumsleitung äussert Vorbehalte

Seit dem Tod von Pfarrer Martin Kusy im März wird die Riehener Pfarrei St. Franziskus interimistisch von Pfarrer Franz Kuhn als Pfarradministrator und Pastoralassistent Christoph Schneider geleitet. Spätestens Anfang kommenden Jahres soll dieses Interregnum durch eine definitive Lösung ersetzt werden.

DIETER WÜTHRICH

Nach dem Rücktritt von Pfarrer Hans-Jürgen Zahnen glaubte man vor zwei Jahren in der Pfarrei St. Franziskus, mit der Wahl des damals 50-jährigen Martin Kusy jenen Seelsorger gefunden zu haben, der die Gemeinde in schwierigen Zeiten zu neuen Ufern führen würde. Doch der Gemeinschaft von Pfarrer und Gemeinde sollte kein langes Glück beschieden sein. Denn bereits wenige Monate nach seiner feierlichen Einsetzung erkrankte Martin Kusy so schwer, dass er fortan nur noch sehr beschränkt seine Aufgaben wahrnehmen konnte. Dass das Gemeindeleben trotz Kusys krankheitsbedingten Absenzen dennoch sehr lebendig blieb, ist nach Meinung vieler Gemeindemitglieder in erster Linie Christoph Schneider zu verdanken, der in der Zeit gerade seine Ausbildung zum Pastoralassistenten abschloss. Als im April anlässlich einer Pfarreierversammlung eine Pfarrwahlkommission gewählt und mit der Suche nach einem neuen Gemeindeleiter beauftragt wurde, sprachen sich deshalb verschiedene Pfarreiangehörige dafür aus, Christoph Schneider für diese Aufgabe zu betrauen und für jene kirchlichen Aufgaben, die Schneider als verheirateter Laientheologe gemäss katholischer Kirchenlehre nicht übernehmen kann – zum Beispiel die Eucharistiefeier – einen Priester anzustellen. Martin Kusy wie auch bereits seine

Vorgänger waren als gewählte Pfarrer jeweils zugleich Gemeindeleiter.

Der Pfarreirat stehe dem Vorschlag, Christoph Schneider die Gemeindelei-



Die Pfarrei St. Franziskus ist auf der Suche nach einer neuen Gemeindeleitung. Foto: RZ-Archiv

tung zu übertragen, grundsätzlich positiv gegenüber, erklärt Pfarreipräsident Christian Griss, der auch Mitglied der Pfarrwahlkommission ist, gegenüber der RZ. Bei der Leitung des Bistums Basel bestehen allerdings offenbar gewisse Vorbehalte gegenüber einer solchen Lösung. Laut Christian Griss stellt man sich in Solothurn auf den Standpunkt, dass laientheologische Mitarbeiter nicht am gleichen Ort die Gemeindeleitung übernehmen sollten, an dem sie zuvor ihre Ausbildung absolviert haben.

Zwar müsse am Ende die Bistumsleitung ihren Segen zur neuen Pfarreileitung geben, so Christian Griss; er habe in den bisherigen Gesprächen mit den Vertretern des Bistums aber nicht den Eindruck erhalten, dass die Regel, wonach der Ausbildungsort nicht auch späterer Arbeitsort sein sollte, sakrosankt ist. Sollte sich im Verlauf der Evaluation zeigen, dass eine Mehrheit der Pfarreiangehörigen Christoph Schneider als Gemeindeleiter wünscht, sei er aber auch bereit, beim Bistum für diese Lösung zu kämpfen, betont der Pfarreipräsident. Er sei indessen zuversichtlich, dass eine einvernehmliche Lösung zustande komme.

Wie und von wem die Pfarrei St. Franziskus in Zukunft geleitet werden soll, sei indessen derzeit noch völlig offen, betont Christian Griss. Die Pfarrwahlkommission habe eben erst ihre Arbeit aufgenommen. Neu zu verteilen seien insgesamt 185 Stellenprozent. Dazu, so Griss, gebe es mehrere Optionen – von einer Vollzeit-Pfarr- und Gemeindeleitungsstelle und einem teilszeitlich beschäftigten Pastoralassistenten sowie einer zusätzlich, ebenfalls im Teilzeitpensum angestellten Katechetin bis hin zu einer Vollzeit-Gemeindeleitung durch einen Laientheologen und einem teilszeitlich beschäftigten Priester. Christian Griss hofft, dass bis Anfang nächsten Jahres Klarheit über die künftige Leitungsstrukturen in der Pfarrei herrscht.

Bereits heute klar sei hingegen, dass St. Franziskus trotz dem auf der römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt

lastenden Spardruck und den in diesem Zusammenhang geplanten Umstrukturierungen eine eigenständige Pfarrei mit «Vollangebot» bleiben soll, stellt Christian Griss klar. Dies im Gegensatz zu den vier Kleinbasler Pfarreien, die im Zuge des Restrukturierungskonzeptes «Vision 2015» zu einer einzigen fusioniert würden. Fest stehe weiter, dass auch die Pfarrei St. Franziskus selbst bei einer Stabilisierung ihres heutigen Bestandes von rund 3900 Mitgliedern um Einsparungen bei den Personalkosten im Umfang von zwanzig Prozent bis zum Jahr 2015 nicht herumkomme. Immerhin liege es in der Kompetenz des Pfarreirates und – via die Genehmigung des Budgets – bei der Pfarreierversammlung, zu bestimmen, wo und wie die heute insgesamt 450 Stellenprozente reduziert werden sollen.

ERK: Pfarrwahlkommission gewählt

ak. An einer ausserordentlichen Versammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen vom 2. Juni in der Dorfkirche Riehen wurde eine siebenköpfige Pfarrwahlkommission für die Pfarrstelle des Gemeindekreises Riehen-Dorf, die auf September 2009 neu besetzt wird, gewählt. Pfarrer Paul Jungi wird Ende August 2009 nach 31-jähriger Tätigkeit in der Kirchgemeinde in den Ruhestand treten.

Der Pfarrwahlkommission gehören vier Vertreterinnen und Vertreter aus dem Gemeindekreis Dorf und je ein Mitglied aus den Gemeindekreisen Bettingen, Kornfeld und Andreas an. Zudem delegiert der Kirchenrat Pfarrer Barbara Stuwe in die Kommission. Als Delegierte des Gemeindekreises Dorf gewählt wurden Diakonisse Schwester Elisabeth Merz, Daniele Agnolazza, Stephan Wenk sowie Freddy Merz. Für die Gemeindekreise Bettingen, Kornfeld und Andreas nehmen Nathalie Thierstein (Bettingen), Laurenz Schmid (Kornfeld) und Liselotte Salathé (Andreas) Einsitz in die Kommission.

RENDEZVOUS MIT...

... Hans-Peter Zürcher

of. Märchen. Da denkt man an die eigene Kindheit zurück, an die schönen Bilder, die einem im Gedächtnis geblieben sind, und an spannende Erzählungen mit einem guten Ausgang. Das alles gilt auch für das Märchenbuch «Der kleine, der schräge und der kauzige Vogel», das der in Riehen wohnhafte Hans-Peter Zürcher geschrieben hat und das kürzlich im Epikur Verlag erschienen ist.

Bei Hans-Peter Zürcher wird das romantische Bild aber empfindlich gestört: durch einen «Palm», sprich ein elektronisches Notizbuch. Wenn ihm auf seinen ausgedehnten Spaziergängen (die hatte er schon mit seinem Grossvater unternommen) die Ideen für seine Erzählungen, Gedichte und Märchen einfallen – oder vielleicht zufallen, dann zückt er nicht ein kleines Notizheft und setzt sich zum Schreiben aufs Bänkchen, sondern er nimmt den «Palm» hervor. «Ich habe bestimmt schon an die 500 A4-Seiten so getippt», erzählt er. Und das ist nur die Hälfte aller Texte, die er bis heute verfasst hat.

Obwohl die Märchenerzählung seine erste Publikation in Buchform ist, hat er bereits viele Texte veröffentlicht: im Internet. «Ich habe meine Kurzgeschichten und Gedichte Bekannten gegeben. Sie sollten sich ein Urteil über deren Qualität bilden. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und ich wurde auch animiert, die Texte im Internet zu veröffentlichen. Dort gibt es zum Beispiel Lyrikseiten, die von vielen Leuten gelesen werden», weiss Hans-Peter Zürcher.

Natürlich sei auch viel «Schrott» darunter, aber es gebe wirklich tolle Texte zu entdecken, fährt er weiter. Und so sei er eben auch entdeckt worden und habe anerkennende Kommentare erhalten. «Die Betreuer in einer Berliner Altersresidenz haben ihren Pensionären Geschichten aus meiner Jugendzeit vorgelesen, auf die sie im Netz



Märchenautor Hans-Peter Zürcher versteht es, Traditionelles und Modernes miteinander zu verbinden. Foto: Franz Osswald

gestossen sind. Sie waren von meinen Texten sehr angetan.»

Das war auch schon der Primarlehrer von Hans-Peter Zürcher, der seine Aufsätze oft der Klasse vorlas. Dass der kleine Hans-Peter dabei rot wurde, hatte nicht mit bescheidener Verlegenheit zu tun, sondern mit der Farbe seiner Aufsatzblätter. Die waren nämlich ebenfalls rot – Korrekturen der zahlreichen Grammatikfehler in seinem Schriftwerk. «Inhaltlich waren meine Aufsätze fast immer überzeugend, aber die Rechtschreibung habe ich nicht beherrscht», erinnert er sich. Das habe sich mit der Zeit war gebessert, doch auch heute ist Hans-Peter Zürcher froh, dass es Korrekturprogramme gibt, wobei das Gespräch einmal mehr beim Computer und der Technik angelangt ist.

Das kommt nicht von ungefähr. In seiner Jugend wollte Hans-Peter Zürcher Fotograf lernen, damals ein Beruf ohne Zukunftsperspektiven. Zumal Hans-Peter Zürcher nicht gerade in einer Gegend gross geworden ist, in der solche Berufe geachtet waren. So

machte er eine «rechte» Lehre und wurde Heizungstechniker. Wie bei manchen jungen Männern vom Lande lag die berufliche Zukunft in weiter Ferne, zum Beispiel in Basel, wo Fachkräfte wie er gesucht waren. So begleitete ihn die Technik durchs Berufsleben und auch in der Freizeit.

Ein weiterer Beweis, wie moderne Kommunikation und romantische Märchenerzählungen verbunden sein können, geben die Zeichnungen im Buch. Sie stammen von der Bonner Künstlerin und Buchautorin Janine Höcker. «Sie hat Bilder gemalt, genauso, wie ich sie mir vorgestellt habe», schwärmt Zürcher. Als unbedarfter Zuhörer denkt man da sofort an lange Gespräche bis in die Nacht hinein, in denen Bildvorschläge diskutiert wurden. Doch weit gefehlt. Hans-Peter Zürcher ist der Zeichnerin noch nie Auge in Auge gegenübergestanden. «Wir haben per Mail korrespondiert, Janine Höcker hat Textpassagen erhalten, zu denen wir – der Verlag und ich – Bilder wünschten.» Dass er überhaupt weiss, wie die Dame

ausieht, verdankt er – richtig! – dem Internet, wo auf der Homepage des Verlags ein Bild der Illustratorin existiert.

Fast so kauzig und schräg wie diese Anekdote ist die Geschichte des kleinen Vogels, der auf einem Bauernhof lebt und dem Alltag entrinnen und etwas Neues erfahren will, nämlich die Berge sehen. Er schafft es am Ende, der Weg dorthin ist aber lang und lehrreich – auch für die Kinder. «Ich wollte eine Geschichte, in der Freundschaft beispielhaft gezeigt wird. Gewalt erleben die Kinder ja ohnehin schon genug», sagt Hans-Peter Zürcher.

Noch nicht genug hat er indessen, wenn es um das Bücherschreiben geht. «Ich würde sehr gerne ein Gedichtbändchen herausgeben» – das nächste Ziel ist also bereits angesteckt. Viele Kurzgeschichten liegen auch in der Schublade oder besser gesagt: sind im Internet zu finden.

Der «Zürcher», der im Bernischen geboren und im Appenzellischen aufgewachsen ist, liebt seine Heimat, das hügelige Voralpenland. Gerne hört er immer noch Streichmusik und ganz besonders die «Zäuerli», die Naturjodel. «Die haben etwas sehr Meditatives, ja, man kann sie durchaus mit gregorianischen Gesängen vergleichen. Beide besitzen eine grosse Tiefe und berühren das Innerste. Ihre Gleichförmigkeit lässt einen ruhig werden», findet er.

Gesanglich belässt es Hans-Peter Zürcher beim «Gradhebe». Das sind die lang anhaltenden Basstöne in den vorgegebenen Harmonien, die den Naturjodel unterlegen. Andere «Hudigäggele» hört er hingegen nicht so gern. «Da halte ich es lieber mit meinem Grossvater, der schon damals Jazz und klassische Musik hörte, die sich in mir eingepägten.» Modernes und Traditionelles sind auch hier die zwei Seiten, die sich im Leben von Hans-Peter Zürcher bestens ergänzen.

Hans-Peter Zürcher: Der kleine, der kauzige und der schräge Vogel, Epikur Verlag, ISBN 3-037-48002-5.

Fernand Léger

Paris – New York
1.6. – 7.9.2008

FONDATION BEYELER

Täglich 10 – 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com



Alles Liebe

Interaktives Theater

Eine spielerisch-ernsthafte Begegnung mit dem Tabuthema Krebs

Montag, 23. Juni 2008 um 19.30 Uhr im SCALA BASEL
(Freie Strasse 89, 4051 Basel)

Begrüssung: Jacqueline Burckhardt Bertossa,
Präsidentin Krebsliga beider Basel

Einführung und fachliche Begleitung:
Prof. Dr. med. Alexander Kiss, Psychosomatik,
Bereich Medizin, Universitätsspital Basel

Im Anschluss an die Theateraufführung: Apéro mit
Gelegenheit zur Diskussion mit Fachpersonen

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem
interaktiven Theater Knotenpunkt. Mit freundlicher
Unterstützung von Mepha Pharma AG.

Um Anmeldung wird gebeten bei: Krebsliga
beider Basel, info@klbb.ch oder Tel. 061 319 99 88

Kostenloser Eintritt



krebsliga beider basel

Stiftung für
krebserkrankte Kinder
Regio Basiliensis



Verein für spitalexterne
Onkologiepflege Baselland
(SEOP BL)

PALLIATIVNETZ NORDWESTSCHWEIZ

www.klbb.ch

Qualität · Sicherheit · Schmerzfreiheit
Zahnklinik Rennbahn
www.sanfte-implantologie.ch

Hochzeitsreportagen

Pfiffige, andersartige
Hochzeitsfotos,
Region Basel
www.ruben.ch/hochzeit
Tel. 079 215 45 90

(Zu)Frührentner

übernimmt sehr gerne Ihre Einkäufe,
Gartenpflege, Begleitservice usw.
Raum Riehen-Bettingen.

Anfragen unter Chiffre 2998 der RZ.

Veranstaltung
Samstag, 7. Juni
14.30–15.30 Uhr
16.00–17.00 Uhr



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Kimono-Schau

Mitglieder der Kulturgesellschaft Schweiz-Japan
präsentieren und erklären ihre schönsten
Kimonos. Museumseintritt.

«Puppen, Drachen, Roboter – Spielzeug aus
Japan». Sonderausstellung bis 25. August.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN



Suchen Sie Ruhe vor dem Euro-Sturm? Die prächtigen Park-
anlagen des Wenkenhofs garantieren beschauliche Stunden.

Blütenzeit im Wenkenhof nur noch bis 8. Juni

Zierpflanzenausstellung vor der Villa Wenkenhof
Die Geschichten der Pflanzensammler, -jäger und -züchter

Schaugarten im Neuen Wenken

Ein Einblick in die Gartengestaltung anfangs 20. Jahrhundert

Täglich von 9 Uhr bis Sonnenuntergang. Eintritt frei.

Führungen: Samstag, 7. Juni: 11, 14.30 und 17 Uhr
Sonntag, 8. Juni: 11 und 14.30 Uhr

Abschlusskonzert in der Reithalle Wenkenhof:

Freitag, 6. Juni, 20 Uhr
Quattro Stagioni «pro musica rara», Eintritt: Fr. 30.–/ 20.–
Musik aus Osteuropa, Italien, Irland und eigene Kompositionen
Cornelius Buser, Jürg Mosimann, Paul Ragaz, Walter Thöni,
Barbara Schneebeli

Café in der Reithalle Wenkenhof

Geöffnet täglich 9.15–18 Uhr

Pflanzenverkauf:

Am Sonntagabend, 8. Juni, ab 18.30 Uhr können Sie direkt von
der Ausstellung Pflanzen zu günstigen Preisen erwerben
(Kistchen 40x60cm und grössere Töpfe).
Achtung Gewicht: bitte mit Auto oder Veloanhänger kommen.
Reservierungen nicht möglich.

Tickets: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70
Weitere Infos: Gemeindeverwaltung Riehen Tel. 061 646 81 11

Gemeindeverwaltung



Riehens Natur und Landschaft entdecken

Am Donnerstag, 12. Juni, 18 bis ca. 19.30 Uhr
laden wir Sie ein zur öffentlichen Führung

Im Kultur- und Naturraum Schlipf

Die abwechslungsreiche Reb- und Gartenlandschaft
bietet vielen Tierarten einen Lebensraum. Mit einfachen
Massnahmen können die Lebensbedingungen für Vögel
und Reptilien wirksam verbessert werden.

Treffpunkt/Besammlung: Parkplatz ehem. Badi Rie-
hen (Weilstrasse), Riehen

Leitung: Lukas Merkelbach, Biologe

Die Führung findet bei jedem Wetter statt

Gemeindeverwaltung Riehen
Fachstelle Umwelt

RZ016615 Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
... Ferienstimmung so nah...
Juni Juli August 9 bis 22 Uhr
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag
... natürlich hausgemacht
... auch die Glace
www.waldrain.ch

- Unterhaltsreinigung • Baureinigung
- Glasreinigung • Räumungen
- Gartenarbeiten

GDM GmbH
Management Gebäudereinigung
Oberdorfstrasse 72, 4125 Riehen
Tel./Fax 061 691 10 37
Tel. 079 787 83 42/079 205 35 47
gdm-jasari@bluewin.ch RZ015739

Landschaftsgärtner übernimmt zuverlässig sämtliche

- Baum-, Strauch- und
- Heckenschnitte, Gartenunterhalt,
- Abfallentsorgung usw.

Telefon 061 382 63 31, 079 665 39 51 RZ016989

Auf und davon!

**Feinschmecker-Ferien
in Sardinien**
05./12./19. Juni 08
Hotel Rocce Sarde
4-Sterne Hotel

Doppelzimmer mit Bad, inkl.
Halbpension.
Flug ab/bis Zürich mit Edelweiss
Air, Mietwagen Kat. B

1 Woche p.P. CHF 1'535.--

Informationen und Buchungen
bei

Ferieninsel
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00
RZ015722

Kirchzettel vom 8. 6. bis 14. 6. 2008

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Rehovot

Dorfkirche	
So 10.00	Lobgottesdienst Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhütte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Do 12.00	Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal
Sa 16.00	Jungschar, Sommernachtsschmaus Ameisli, Wochenende
Kirchli Bettingen	
So 10.00	Sommerfest-Gottesdienst auf dem Schulhausplatz: Pfr. S. Fischer, Apg 8, 26–40 Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule, Mitwirkung: Posaunenchor CVJM Riehen Anschliessend Buure-Brunch für alle auf dem Lindenplatz Musikalische Umrahmung Alphornverein «Baslerdybli» und «Schwizer Wäg Duo»
Di 12.00	Mittagstisch im Café Wendelin
Mi 9.00	Frauenbibelgruppe mit Kinderhütte
Sa 10–16	Jungschar Chrischona und Bettingen
Kornfeldkirche	
So 10.00	Gastpredigt: Pfr. Klaus Fürst: Text: Psalm 85, 11 Nach dem Gottesdienst Verkauf von Lederartikeln zugunsten Rehovot
Mo 17.30	Singfrauen singen mit Beatrice Pretz
Di 19.00	Jugendgruppe
Do 9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
Do 12.00	Mittagsclub für Senioren im Saal
Do 20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer
Andreashaus	
So 17.00	Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche Benefizkonzert zugunsten Frauen- förderungsfonds von Mission 21
Mi 14.30	Seniorenkaffee
Do 8.45	Andreashor
Do 10.00	Bio-Stand
Do 13.00	Kleiderbörse
Do 14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
Do 14.30	Kaffee im Foyer
Do 18.00	Nachtessen
Do 19.15	Abendlob
Do 20.00	Jugendtreff Jugendchor AlliCante
Diakonissenhaus	
So 9.30	Gottesdienst mit Abendmahl, Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.
Freie Evangelische Gemeinde Aula Wasserstelzen-Schulhaus www.feg-riehen.ch	
So 10.00	Gottesdienst, E. Kipfer
Do 10.00	Kids-Treff
Do 15.00	Bibelstunde, Schlossgasse 27
Do 20.00	Bibelabend, Schlossgasse 27
St. Chrischona	
So 10.00	Gottesdienst und Aussendungsfeier des Biblischen Jahreskurses (Raymond Timm)
Regio-Gemeinde, Riehen Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch	
So 10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Wolfram Nilles

Kunst Raum Riehen

10 JAHRE

Blütenzeit
22. Mai – 8. Juni 2008

Blumensaft

Muda Mathis / Sus Zwick
und ihre eingeladenen Gäste:
Regula Huegeli, Regula Hurter / Uri Urech

17. Mai bis 22. Juni 2008

Gleichzeitig mit der grossen Zierpflanzenausstellung
«Blütenzeit» im Wenkenhof wird der Kunst Raum Riehen
von den beiden Videokünstlerinnen Muda Mathis und
Sus Zwick und ihren Gästen in einer Parallelausstellung
zum Blühen gebracht. Mit Projektionen, Videomonitoren,
skulpturalen Objekten, Licht- und Farbelementen
sowie Klang wird der Kunst Raum in eine pulsierende
Allover-Installation verwandelt.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr
4.–8. Juni (ART Basel) 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Villringer
expert Lössach

bei Hieber's Frische Center
Markengeräte so billig!

Energy-efficient class A
100% less energy consumption

AEG Kundenstracker
Levotherm 59840
• 7 kg • Ein Knopf Bedienung
• 17 Trockenprogramme • Startverzögerung
• Restzeit Anzeige • XXL Einfüllöffnung

899.-
Bar-Abholpreis EUR
Auch in Rheinfelden
und Schopfheim

+49 7621 15 780
www.villringer.de

www.riehener-zeitung.ch

www.strauss-homesitting.ch

Geniessen Sie Ihren Urlaub oder Ihre
Geschäftsreise. Wir bieten Ihnen eine
kompetente/individuelle Haus-, Büro-
betreuung während Ihrer Abwesenheit an.
Weitere Informationen erhalten Sie
auch unter 0041 79 257 55 36

RZ016916

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 6.6. ZIRKUS
Kinderzirkus «Rägeboge»
 Kinder und Jugendliche des Basler Kinderzirkus «Rägeboge» beleben im Rahmen der Ausstellung «Blütenzeit» den Wenkenpark zum Thema passend mit zirzensischen Aktionen auf Einrädern, mit Jonglage und Artistik. Wenkenpark, 18 Uhr.
Freier Eintritt. Weitere Infos siehe auch www.bluetenzeit.ch bzw. www.zirkusschulebasel.ch.

Freitag, 6.6. FEST
Schulhausfest
 Fest der Orientierungsschule Wasserstelzen zum Abschluss einer Projektwoche zum Thema «Natur». Schulhaus Wasserstelzen, 17–22 Uhr.

Freitag, 6.6. SCHIESSEN
Kleinkaliber-Volksschiessen 2008
 Volksschiessen mit dem Kleinkalibergewehr für Erwachsene und Jugendliche ab 10 Jahren, organisiert von den Sportschützen Riehen und den Sportschützen Helvetia. Schiessstand Riehen (Chrischonaweg 120). 17.30–21 Uhr.

Samstag, 7.6. SCHIESSEN
Kleinkaliber-Volksschiessen 2008
 Volksschiessen mit dem Kleinkalibergewehr für Erwachsene und Jugendliche ab 10 Jahren, organisiert von den Sportschützen Riehen und den Sportschützen Helvetia. Schiessstand Riehen (Chrischonaweg 120). 13.30–20 Uhr.

Samstag, 7.6. MUSEUM
Kimono-Schau
 Im Rahmen der Sonderausstellung «Puppen, Drachen, Roboter – Spielzeug aus Japan» präsentieren und erklären Mitglieder der Kulturgesellschaft Schweiz-Japan ihre schönsten Kimonos. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 14.30 und 16 Uhr.

Samstag, 7.6. EURO 08
Family Viewing: Schweiz – Tschechien
 Direktübertragung des Eröffnungsspiels der Euro 08 (Spielbeginn um 18 Uhr) im Festzelt in der Wettsteinanlage. Festwirtschaft ab 17 Uhr bis Mitternacht. 2. Spiel (Portugal – Türkei) ab 20.45 Uhr.

Samstag, 7.6. EURO 08
Landi EM 08-Event
 Direktübertragung der Gruppenspiele Schweiz – Tschechien (18 Uhr) und Portugal – Türkei (20.45 Uhr), Torwandschiessen, Kugelbälle bemalen, Panini-Bildertauschbörse, Fanschminken, Fanartikel-Bastelcke. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, ab 14 Uhr.

Sonntag, 8.6. FEST
Sommerfest im Bettinger Kirchli
 Sommerfest des Gemeindekreises Bettingen mit Gottesdienst unter freiem Himmel. Musikalische Umräumung durch den Posaunenchor des CVJM Riehen. «Buure-Brunch» mit musikalischer Unterhaltung durch den Alphornverein «Baslerdybl» und das «Schwizer Wäg-Liechtli Duo». Lindenplatz Bettingen, ab 10 Uhr.
Reinerlös zu Gunsten der Pfarrstelle Bettingen.

Sonntag, 8.6. SCHIESSEN
Kleinkaliber-Volksschiessen 2008
 Volksschiessen mit dem Kleinkalibergewehr für Erwachsene und Jugendliche ab 10 Jahren, organisiert von den Sportschützen Riehen und den Sportschützen Helvetia. Schiessstand Riehen (Chrischonaweg 120). 10–12 Uhr und 13–15 Uhr.

zen Riehen und den Sportschützen Helvetia. Schiessstand Riehen (Chrischonaweg 120). 10–12 Uhr und 13–15 Uhr.

Sonntag, 8.6. KONZERT
Benefizkonzert für «mission 21»
 Die koreanische Pianistin Jungsook Lee spielt Werke von Chopin, Mozart und Ravel. Andreashaus (Keltenweg 41), 17 Uhr. Vor dem Konzert Diavortrag von Pfr. Meehyun Chung, Leiterin Stabsstelle «Frauen&Gender» von «mission 21».
Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten eines Projektes der «mission 21» für die Friedensarbeit von Frauen in Tansania.

Sonntag, 8.6. EURO 08
Family Viewing
 Direktübertragung der Gruppenspiele Österreich – Kroatien (18 Uhr) und Deutschland – Polen (20.45 Uhr) im Festzelt in der Wettsteinanlage. Festwirtschaft ab 17 Uhr bis Mitternacht.

Montag, 9.6. EURO 08
Family Viewing
 Direktübertragung der Gruppenspiele Rumänien – Frankreich (18 Uhr) und Holland – Italien (20.45 Uhr) im Festzelt in der Wettsteinanlage. Festwirtschaft ab 17 Uhr bis Mitternacht.

Dienstag, 10.6. EURO 08
Family Viewing
 Direktübertragung der Gruppenspiele Spanien – Russland (18 Uhr) und Griechenland – Schweden (20.45 Uhr) im Festzelt in der Wettsteinanlage. Festwirtschaft ab 17 Uhr bis Mitternacht.

Mittwoch, 11.6. EURO 08
Family Viewing
 Direktübertragung der Gruppenspiele Tschechien – Portugal (18 Uhr) und Schweiz – Türkei (20.45 Uhr) im Festzelt in der Wettsteinanlage. Festwirtschaft ab 17 Uhr bis Mitternacht.

Donnerstag, 12.6. EURO 08
Family Viewing
 Direktübertragung der Gruppenspiele Kroatien – Deutschland (18 Uhr) und Österreich – Polen (20.45 Uhr) im Festzelt in der Wettsteinanlage. Festwirtschaft ab 17 Uhr bis Mitternacht.

Donnerstag, 12.6. FÜHRUNG
«Zaunammer, Wiedehopf und Schlingnatter»
 Naturkundliche Führung im Rahmen von «Basel natürlich» durch den Kulturraum am Schlipf, der vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet. Leitung: Lukas Merkelsbach. Veranstalter: Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen. Treffpunkt: Parkplatz bei der ehemaligen Riehener Badi an der Weilstrasse, 18 Uhr.
Die Führung findet bei jedem Wetter statt.

Donnerstag, 12.6. THEATER
«Ritter Rost»
 Musicalaufführung der Primarklasse 4a des Wasserstelzen-Schulhauses. Aula Wasserstelzen-Schulhaus, 10.30 und 19 Uhr.

Donnerstag, 12.6. MUSIK
«Nat-Ur-Schweiz»
 Konzertprogramm mit Liedern aus der Schweiz, gesungen von den Kinderchören der Musikschule Riehen. Saal der Musikschule (Rössligasse 51), 18.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34
Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Puppen, Drachen, Roboter – Spielzeug aus Japan Bis 25. August. Sonderveranstaltungen siehe Kalendarium.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Blumensaft – Muda Mathis/Sus Zwick mit den Gästen Regula Huegli und Regula Hurter/Uri Urech Bis 22. Juni.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellungen: Fernand Léger, Paris – New York, Sarah Morris «Black Beetle» Bis 7. September.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–, Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Yvonne Binz – Malerei Bis 6. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Expressionismus, insbesondere «Brücke» Bis 26. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Während der Art (2.–8. Juni) täglich 10–19 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 51
Natur – Impressionen von Nicole Karin Romer (Basel) und Katharina Remund (Möhlin) Vernissage am Samstag, 7. Juni, ab 11 Uhr. Finissage am Samstag, 21. Juni, ab 13 Uhr. Bis 21. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Montag geschlossen.

WENKENHOF BETTINGERSTRASSE 121
Blütenzeit Zierpflanzenausstellung von «ProSpecieRara». Bis 8. Juni, Rahmenprogramm siehe Kalendarium.
Öffnungszeiten: 9 Uhr bis Sonnenuntergang. Glänz Ausstellung zur Verleihung des Kulturförderpreises der Alexander-Clavel-Stiftung. Werke von Peter Rösler, Franziska Furter, Rolf Graf, Sonja Feldmeier und Saska Edens. Täglich 14–18 Uhr. Bis 8. Juni.

5 Jahre «Bettehuus» im Dorfzentrum

pd. Im Riehener Dorfzentrum gibt es einen speziellen Laden: das «Bettehuus» von Bernadette Meyer. Mit seinem ausgesuchten Angebot vom herrlich farbigen Frotteetuch und Bademantel über attraktive Bettwäsche und kleine schöne Dinge für das gepflegte Heim bis zur Matratze ist er seit dem 6. Juni 2003 ein Fixstern am Ladenaufgang des Dorfes.

Neu hinzugekommen sind eine Ecke mit Therapiekissen und die Allergieberatung. Bernadette Meyer und ihre Mitarbeiterinnen beraten die Kundschaft bei jedem Kauf freundlich und kompetent – von der kleinen Aufmerksamkeit bis zum Probeliegen auf einer grossen Auswahl an Matratzen. Gepflegter Service ist das Markenzeichen des «Bettehuus».

Ein Besuch im «Bettehuus» lohnt sich auch für Ehemänner: Gleich am Eingang können sie links in die Modelleisenbahnwelt des ersten Märklin-Shop-in-Shop in Basel und Umgebung von Ueli Meyer eintauchen. Das Angebot an Modellen in den Spuren 0 und H0 – darunter auch eine Eigenbau-Ae 4/4 der BLS in Spur 0 – lässt die Herzen höher schlagen und mit regelmässigen günstigen Spezialangeboten können Träume realisiert werden.

Euro 08: Betreuung «verlorener» Kinder im Waisenhaus

pd. Während der EURO 08 werden Kinder, die im Trubel ihre Aufsichtsperson verloren haben, von der Polizei ins Bürgerliche Waisenhaus am Theodorskirchplatz begleitet. Dort werden sie von Mitarbeiterinnen des Fachbereichs «Sicherheit» in Empfang genommen. Diese fungieren als Triagestelle zwischen der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Basel-Stadt, dem Waisenhaus und den Aufsichtspersonen und leiten die Signalelemente der Kinder an die Einsatzzentrale weiter. Diese Dienstleistung wird montags bis sonntags von 13 Uhr bis 19 Uhr angeboten. Ausserhalb der angegebenen Zeiten werden «verlorene» Kinder von der Polizei betreut.

Alle Polizisten und Polizistinnen sind im Vorfeld über diese spezielle Zusammenarbeit informiert worden und können so betroffenen Aufsichtspersonen Auskunft über den Verbleib ihrer Schützlinge geben. Sollte ein Kind innerhalb von fünf Stunden nicht abgeholt werden oder sollte die Aufsichtsperson – zum Beispiel aufgrund von starkem Alkoholeinfluss – nicht vertrauenswürdig erscheinen, werden die verantwortlichen Instanzen (Fahndung oder Sozialdienst) hinzugezogen.

TREFFPUNKT Sommerfest unter dem Motto «Hallo Europa»

Europa zu Gast im «Landi»



Vorbereitungen auf das diesjährige Landi-Sommerfest. Foto: zVg

js. Zu einem Kurzurlaub der besonderen Art lädt dieses Jahr das Freizeitzentrum Landauer ein. Während eines einzigen Nachmittages kann man dort nämlich Sehenswürdigkeiten und Attraktionen in (fast) ganz Europa besuchen. Wie wärs zum Beispiel mit Sonne, Strand und Sangria am Mittelmeer oder einer Rentierschlittenfahrt in Schweden? Ein Besuch bei Pippi Langstrumpf? Oder vielleicht lieber ein Blitzbesuch an der Rallye Monte Carlo? Aber auch Abstecher nach Frankreich, Schottland, Österreich, Italien, Rumänien, Deutschland, der Türkei, Spanien und Holland lohnen sich: Nebst Manicure, Pédicure und einer neuen Frisur aus einem echt französischen Coiffeursalon locken nämlich auch «Highland Games», ein Wiener Ballsaal, Pasta zum Selbermachen, eine gruselige Bar, Fischen in der Nordsee, ein türkisches Teehaus, Windmühlenminigolf und

vieles mehr. Und, selbstverständlich, zentral in Europa gelegen, die Schweiz. Wer hat schon einmal versucht, in ein Alphorn zu blasen? Oder eine Kuh zu melken? Nicht ganz einfach! Man darf staunen – am traditionellen Sommerfest des Freizeitzentrums Landauer am Blutrainweg 12 am Samstag, 14. Juni, ab 14 Uhr.

Natürlich verpasst man während seines eintägigen Kurzurlaubes im Landi kein Spiel der Euro 08. Diese werden live übertragen und an einer grossen Torwand kann man auch gleich sein eigenes fussballerisches Können unter Beweis stellen. Auch für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt und am Abend spielt als Liveband die Gruppe «Silverback» (19.30 bis 22 Uhr). Die Festvorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Wer gerne mithelfen möchte, ist herzlich willkommen.

IN KÜRZE

Auswirkungen des Klimawandels

rz. Die Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher sichtbar: Stürme, Flutkatastrophen, Hitzewellen, Dürre, Gletscherschmelzen, Ansteigen des Meeresspiegels – langsam begreifen wir, dass sich das Klima verändert. Die Lebensbedingungen für

Menschen und Tiere ändern sich. Welche Folgen wird dieser Wandel für uns persönlich haben, welche für die Aussenpolitik Deutschlands? Darüber referiert Alex Bonde, haushaltspolitischer Sprecher der grünen Bundestagsfraktion, am kommenden Dienstag, 10. Juni, um 20 Uhr im Trinationalen Umweltzentrum auf dem Areal der Grün 99 in Weil am Rhein.

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

Richtig? Falsch?

Derzeit kann man keine Zeitung und keine Zeitschrift aufschlagen, ohne auf Fussball zu stossen. Das finde ich vollständig richtig. Denn schliesslich haben wir nicht so rasch wieder eine Europa-Meisterschaft im eigenen Land. Und dass diese aus den Stadien auf die Strassen der Städte und in die Gärten der Dörfer mit Feiern und Festen hinüberschwappt, ist beschwingend. Ein wenig verärgert bin ich hingegen, wie manche dieser Zeitungen und Zeitschriften in solchem Zusammenhang mit uns Frauen umspringen. Allzu viele meinen, uns, in letzter Sekunde quasi, noch die Regeln, vor allem das Offside, einpauken zu müssen oder uns zumindest höflich darauf aufmerksam zu machen, dass wir in den kommenden Wochen für die Begeisterung unserer Väter, Männer und Brüder Verständnis aufbringen sollten. Wie wenn nicht statistisch erwiesen wäre, dass es Frauen sind, die mit über dreissig Prozent die Stadien füllen, und wie wenn man nicht längst wüsste, dass in jedem dritten Haushalt eine Frau durchaus nicht gezwungenermassen, sondern mitbezierend bei einem Match vor der Television sitzt.

Falsch, wenn nicht geradezu lächerlich, finde ich es deshalb auch, dass man «Femme-Tische» einführen will, bei denen sich während der drei fussballverrückten Wochen die Frauen, als Pendant zu den «Stamm-Tischen», zusammenfinden und gemeinsam diskutieren sollen: Denn während dieser Zeit hätten sie die Gewissheit, dass die Väter zu Hause seien. Diese könnten sich dort, abwechselnd mit dem Goal-Rufen, vor dem Fernseher um die Kinder kümmern. Was für ein Unsinn, wie wirklichkeitsfern und auch wie schade für jene, die sich nicht anstecken lassen wollen von einer aussergewöhnlichen Atmosphäre.

Von einer aussergewöhnlichen Atmosphäre sprechen konnte man auch vor etwa einem Monat. Sie betraf allerdings eine völlig andere Welt. Und damals konnte ich mich nicht so leicht hin zwischen richtig und falsch entscheiden. Denn jene Sache ging mir schon ein wenig mehr unter die Haut. Ich meine damit die gross aufgemachte Meldung, die alle Medien verbreiteten und die das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung betraf: Ein Expertenteam hatte offenbar schlüssig bewiesen, dass die Gebeine und vor allem der berühmte Schädel in der Fürstengruft von Weimar nicht mit Schillers Gebeinen und nicht mit seinem Schädel identisch sind und dass man nicht weiss, wo sich die sterblichen Überreste des Dichters befinden. Ein Streit, der sich endlos hingezogen hatte, war dank

genetischen Vergleichen mit modernsten Mitteln beendet worden.

War diese Expertise nun richtig oder falsch, hatte ich mich, als die so genannte Sensation überall diskutiert wurde, gefragt. Und gefragt hatte ich mich auch, ob es richtig oder falsch ist, dass man Skelette nicht in Ruhe lässt und sie durch sämtliche Laboratorien schleppt. Natürlich hatte ich gewusst, dass dies aus der Sicht der Forschung richtig sei. Auch dass ein Teil dieser Forschenden nun noch immer keine Ruhe gibt und die Suche weiterführen will, ist wohl von diesem Blickwinkel her gesehen einigermassen verständlich. Man kann nicht sagen, es sei falsch. Aber kann man sagen, es sei sinnvoll?

Vor zwei Jahren ging ich nach Weimar und besuchte die Fürstengruft. Dort war es kalt, nüchtern und ich verspürte, obwohl man damals noch glaubte, Schiller ruhe hier, keinen Hauch von innerer Bewegung. Dann ging ich ins Haus, wo Schiller gearbeitet hatte und wo auf dem Schreibtisch, von einer Glasplatte geschützt, seine letzte Arbeit, der unvollendet gebliebene Monolog des Demetrius, lag. Erst da bekam ich nasse Augen. In der Fürstengruft war ich am falschen Ort gewesen.

Daisy Reck

**UMZÜGE
MÖBELLAGER**
FLEIG AG 061 272 11 11
Basel www.fleigumzuege.ch
FLEIG

RZ003_703637
HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG
LCD-Farbfemseher / Video / HiFi
alle bekannten Marken
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER
Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch
www.riehener-zeitung.ch

WOHNUNGSMARKT

Freie Besichtigung in Riehen

RZ003_703570

4-Zimmer-Eigentums-
wohnungen mit grosser
Terrasse



Rudolf Wackernagel-
Strasse 41, 4125 Riehen
Freitag, 06. Juni 16-19
Uhr und Samstag 7. Juni
10-12 Uhr
Verkauf Simber AG,
Basel Tel. 078 635 31 04

Alles auf einem Boden;
grosse Wohnküche; 2
Bäder; VP:CHF 650'000.—;
zusätzlich möglich: Bastel-
räume + Garagen

Generalunternehmung: **GEMA AG, 4104 Oberwil**
Tel. 061 406 99 30 www.gema.ch info@gema.ch

Zu verkaufen in Riehen an Private

4-Zi-Gartenwohnung 109 m² Wohnfläche

Erdgeschoss, in Zweifamilienhaus im
Grünen, nahe Schulen und ÖV.
Gedeckter Gartensitzplatz, grosser Garten,
zusätzlich Hobbyraum 19,8 m², eigene
Waschküche, Kellerabteil und Abstellraum,
2 Autoeinstellplätze.

Verkaufspreis: Fr. 698'000.—
Auskünfte: Telefon 061 641 21 77

AUSVERKAUF

MATO 50% MATO
ART-DESIGN ART-DESIGN

9.-29. Juni 2008
Rössligasse 21, Riehen

Familie mit Hund in
Bettingen sucht
Hundesitter
für Spaziergänge
nach Vereinbarung
und ggfs. Ferien-
aufenthalte.
Kontakt ab 20 Uhr
unter der Nummer
0041 61 603 29 55

Sonderseiten RIEHENER SOMMERTIPPS



In der Grossauflage vom 20. Juni 2008

Sonderaktion? Ausverkauf? Öffnungszeiten?

Annahmeschluss: Dienstag, 10. Juni 2008

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Tel. 061 645 10 00 / Fax 061 645 10 10

Zu vermieten ab 1. Juli 2008 oder nach
Vereinbarung an ruhiger Wohnlage,
Morystrasse 21 in Riehen:

Rollstuhlgängige 4-Zimmer-Wohnung im EG

ca. 90 m², MZ Fr. 1971.— inkl. NK-Akonto.
Weitere Auskünfte:
Telefon 061 601 54 35 (Herr Stofer)

berger liegenschaften
Riehen Brunnlirain
Nähe Grenze Lörrach vermieten
wir per Juli 2008 oder nach
Vereinbarung
**3 1/2-Zimmer-Wohnungen
88 m²**
1. OG mit Lift

Entrée, Wohnzimmer mit
Schiebetür zur Essecke,
Küche mit GWM,
Bad/WC, Dusche/WC,
zwei Schlafzimmer,
Parkett- und Inlaibböden.
Mietzins Fr. 1480.— + Fr. 210.— NK
Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

CARABELLI
Autoeinstellhallenplatz
An der **Paradiesstrasse 31** in
Riehen vermiete ich per
1. Juli 2008 einen AEH-Platz.
Miete Fr. 150.—/Monat.

Bei Interesse melden Sie sich zwi-
schen 19.00 und 20.00 Uhr bei
Frau C. Rhein, ☎ 061 331 09 70

RIEHEN Rheintalweg 19 4 1/2-Z-Eigentumswohnung

- gepflegte 2-Parteienliegenschaft
- ruhige, bevorzugte Wohnlage
- Wohnen, Essen 36 m², 3 Schlafzimmer
- Hobbyraum mit Dusche und WC
- Cheminée, schöne Terrasse

VB: CHF 740'000.—

Beratung und Verkauf
Brigitte Hasler Innenarchitektur
Telefon +41 (0)61 681 63 55
Mobile +41 (0)79 342 19 90
info@brigittehasler.ch

berger liegenschaften
Riehen, Im Glögglihof
In gepflegter Überbauung
vermieten wir per Juni 2008
helle, freundliche
3 1/2-Zi-Wohnung 80 m²
1. OG mit Lift

Windfang mit Einbauschränk,
Küche mit Schiebetür, Essplatz
und Wohnzimmer, Bad/WC, zwei
Schlafzimmer, grosser Balkon.

Mietzins Fr. 1595.— + Fr. 190.— NK
(Subvention durch Bund/Kanton
möglich)

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

Zu verkaufen in Riehen
3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon an sonniger, ruhiger und
zentraler Wohnlage.
65,3 m², Fr. 330'000.—
Telefon 061 681 63 55/079 342 19 90

Im Zentrum von Riehen zu vermieten
per 1. September 2008 oder n. V.
1-Zimmer-Wohnung 38 m²
Küche, Bad/WC, Entrée mit Einbau-
schränken, Estrichabteil.
Miete Fr. 680.— inkl. Nebenkosten
Telefon 061 641 10 21 (9 bis 19 Uhr)

Zu vermieten in Riehen
**2-Zimmer-
Einliegerwohnung**
ca. 70 m², Erstbezug, sehr ruhig, Garten-
sitzplatz, Einbauküche, Bad, eigenes Auto
notwendig
Fr. 1350.— + Fr. 120.— NK
Telefon 061 601 41 80

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 7. Juni 2008
von 11 bis 14 Uhr
Erlensträsschen 67, 4125 Riehen
6 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung
(Baujahr 1970 / Wfl. 160 m²)
FM-Felder-Management AG, 4002 Basel
Telefon 061 225 18 00
www.feldermanagement.ch

**Hans
Heimgartner**
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- **Reparatur-Service**
- **Dachrinnen-Reinigung**
- **Gas-Installationen** • **Küchen**
- **Boiler-Reinigung**
- **Gartenbewässerungen**

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Miele

Sensationell
günstige Preise
auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.
Mo-Fr, 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch



Jetzt im Buchhandel
erhältlich oder im
Internet unter
www.reinhardt.ch

Basel City Guide

Der Basler Stadtführer in englischer Sprache

«Basel City Guide», das englischsprachige Pendant des bereits in der 4. Auflage erschienenen Basler Stadtführers, führt durch die Besonderheiten und entdeckt das Alltägliche der Basler Metropole. Die drei Teile «Basel erfassen», «Basel erleben» und «Basel geniessen» fügen sich zu einer äusserst spannenden Lektüre, die mit über 750 farbigen Abbildungen lebhaft illustriert wird. «Basel City Guide» ist ein umfassender und moderner Stadtführer für die englischsprachige Bevölkerung der Region, für Touristen, Geschäftsleute und Messebesucher.

Basel City Guide

2., überarbeitete Auflage, 248 Seiten,
durchgehend farbig bebildert, kartoniert
CHF 19.80, € 13.50
ISBN 978-3-7245-1207-3

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

KULTUR Die Ausstellung «Fernand Léger. Paris – New York» in der Fondation Beyeler eröffnet neue Sichtachsen

In verschiedenen Welten daheim

Der Maler, Autor und Filmemacher Fernand Léger hat unkündbares Hausrecht in der Fondation Beyeler, denn bereits vor gut einem halben Jahrhundert kaufte Ernst Beyeler seine ersten Légers (heute besitzt die Fondation zwölf Bilder), weil er früh erkannte, dass Léger einer der, wie er sagt, «Protagonisten der Moderne» ist, der sich einflussreich und eigenständig neben seinen Kollegen Matisse oder Picasso behauptete.

Heute erkennen wir, dass Léger eindrücklicher vom Geist der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erfasst war als zum Beispiel Matisse oder Klee. Den Kollegen hatte er seine US-Erfahrungen voraus, und die wurden sein geistiger Fundus. Mit dem Aufstieg der USA nach dem Ersten Weltkrieg zur Weltmacht und zum Prototypen des Kapitalismus verlagerte sich der Prozess der Moderne in die «Neue Welt», und Léger hat diesen Prozess bewusst wahrgenommen und mitgestaltet. Bereits 1925 schrieb der Kunstkritiker Louis Lozowik in der Zeitung «The Nation»: «Léger ist einer der ganz wenigen, dessen Arbeit dem Wunsch amerikanischer Künstler nach einer amerikanischen Ausrichtung ihres Schaffens entspricht, nach einem engeren Kontakt zur hiesigen Industriekultur, die so unendlich viele gestalterische Potenziale bietet.» Léger war von New York begeistert, nannte die Stadt «das gigantischste Schauspiel der Welt» und meinte, sie «entzieht sich allen banalen Vergleichen» und ihre «Schönheit ist ebenso natürlich wie die Naturelemente, der Bäume, der Flüsse, der Blumen; ... sie gründet in nichts als Vielfalt und Kraft ...» Wir wissen nicht, ob es Léger klar war, dass er in diesen Reisenotizen für Sara Murphy eine neue, und zwar die kommende, Ästhetik umrissen hatte.

Vierzehn Jahre nach der grossen Lé-

ger-Retrospektive im Basler Kunstmuseum ermöglicht die Fondation Beyeler mit etwa achtzig Gemälden aus den Jahren 1912 bis 1954 nun eine neue Begegnung mit dem Maler und seinem Werk. Im Geiste vorangegangener Fondation-Ausstellungen wie «Cézanne und die Moderne» oder «Action Painting» thematisiert Kurator Philippe Büttner als Schwerpunkt Léger in seinen Beziehungen zu den USA. Dieser gedankliche Ansatz erweist sich einmal mehr als fruchtbar, weil er unsere Blicke öffnet, umlenkt und erweitert, denn zu Paris – New York tritt nun als ergänzendes Thema «New York – Paris», das heisst die Selbstfindung der amerikanischen Malerei auch aus dem Geiste Fernand Légers. Es ist aufschlussreich, in dieser klar gegliederten und grosszügig gehängten Ausstellung zu sehen, wie Robert Rauschenbergs, Roy Lichtensteins, Al Helds, Ellsworth Kellys und auch Andy Warhols Œuvres direkt und indirekt von Léger punktuell inspiriert wurden. Und in gedanklicher Umkehrung sehen wir nun dessen Malerei auch mit den Augen der Amerikaner. So wird diese grossartige Ausstellung nicht bloss zur Schau schöner Bilder, sondern ganz bewusst zur Schule eines neuen Sehens, zum ästhetischen und kunstgeschichtlichen Parcours, der unsere Entdeckerfreude und unsere Bereitschaft zum Umdenken weckt.

Am 18. August 1909 schrieb der Komponist Arnold Schönberg seinem Kollegen Ferruccio Busoni über seine «Klavierstücke op. 11»: «Ich strebe an vollständige Befreiung aller Formen von allen Symbolen des Zusammenhangs und der Logik. Also: Weg von der motivischen Arbeit, weg von der Harmonie als Cement oder Baustein einer Architektur...» Diese Briefstelle mutet wie eine Vorwegnahme der Légerschen Bildkompositionen an. Léger versteht



Fernand Léger: La grande Julie, 1945, Die grosse Julie, Öl auf Leinwand, Museum of Modern Art, New York, acquired through the Lillie P. Bliss Bequest, 1945.

Foto: © 2008, Digital image, The Museum of Modern Art, New York / Scala Florence / ProLitteris, Zürich

das Bild als Konstrukt, als «Assemblage von Einzelformen» (Philippe Büttner), die sich als «éléments mécaniques» nicht mehr zur motivisch ausgearbeiteten organischen Einheit formen. Légers frühe Bilder sind «atonal»; wunderbar lässt sich das an den gleich eingangs gehängten drei (und erstmals vereinten) Versionen von «La femme en bleu» (1912) ablesen. Léger bleibt diesem Konstruktionsprinzip der Bildung aus Grundelementen immer treu, auch wenn die Bilder aus den Dreissiger- und Vierzigerjahren in ihrer ins Monumentale gesteigerten Einfachheit und Typisierung das auf den ersten Blick nicht erkennen lassen. «Léger», schreibt Kurator Büttner im Katalog, «entnahm die Grundelemente seiner Werke gleichsam dem Setzkasten» und machte daraus «eine Praxis des fortgesetzten Variierens von Bildfindungen», aus denen er wiederum «ganze Bildfamilien» gründete. Aus diesem Grunde verzichtet Légers Farbauftrag auf jeden bildhaften Schein und will nur das eine: die «éléments» der Bilder als selbständige Teile sichtbar machen. An diese Technik der Bildkomposition knüpfen dann die Amerikaner an, in radikaler Konsequenz Ellsworth Kelly, dessen White-, Red-, Blue-, Black- und Green Curves wie aus Légers Bildern entlehnt erscheinen.

Kurator Büttner hat die Amerikaner am Ende der Ausstellung konzentriert gehängt, was den Vorteil hat, dass simultanem Vergleichen Grenzen gezogen werden und die Identität der Bilder nicht beschädigt wird. Doch im Hin und Her der Blicke wird dieser Teil der

Ausstellung zum Lehrstück wechselseitiger gedanklicher Transfers und setzt die Tradition vorangegangener Fondation-Ausstellungen fort, ästhetisches und kunstgeschichtliches Neuland zu entdecken.

Betrachten wir das Titelbild der Ausstellung, «La grande Julie», 1945 gemalt, fällt seine vertikale, fast hälftige Teilung auf; durch den schwarzen und gelben Grund werden zwei «Szenen» sichtbar, die sich widersprechen und doch auf geheimnisvolle Weise entsprechen. Die Frau, eine Art phrygische Mütze (die Urform der Jacobinermütze) auf dem Kopf, blickt starr an uns vorbei, blickt vielleicht in eine Zukunft, die im Augenblick nur sie vor ihrem inneren Auge sieht. In der rechten Hand hält sie eine gelbe Blume und mit dem linken Arm und dessen Hand greift sie aus ihrem Bildraum hinaus und hinein in die technischen Apparaturen. Dieses Thema hat Léger mehrfach variiert, und wir verstehen diese Variationen als Umschreibung einer Grundaussage. 1945 wurde Léger Mitglied der kommunistischen Partei Frankreichs, und dieser Parteieintritt ist ein Bekenntnis: Es gibt Chancen auf einen Neuanfang, auf eine grundlegende Verbesserung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse. Ein Rest seines alten futuristischen Optimismus wird als sozialistisches Versprechen wiederbelebt. Der Mensch und die Technik – allen furchtbaren Erfahrungen in zwei Weltkriegen zum Trotz – sind keine antagonistischen Widersacher, sondern aufeinander angewiesene und sich ergänzende Kräfte.

Die Faszination dieser fantastischen Ausstellung rührt auch von dieser Erkenntnis her. Ernst Blochs Hauptwerk «Das Prinzip Hoffnung» hat Léger in Bildern paraphrasiert. Tiefe Skeptiker, die wir gegenüber allen Heilsversprechungen geworden sind, lesen wir heute den einen und betrachten den andern mit Erstaunen und Neid.

Nikolaus Cybinski

Fondation Beyeler: Fernand Léger. Paris – New York. Bis 7. September 2008. Täglich von 10 bis 18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.



Fernand Léger: Les éléments mécaniques, 1918–23, Mechanische Elemente, Öl auf Leinwand, Kunstmuseum Basel, Schenkung Dr. h.c. Raoul La Roche 1956.

Foto: © 2008, ProLitteris, Zürich

Anzeigeteil

Bücher Top 10 Belletristik



1. **Donna Leon**
Lasset die Kinder zu mir kommen
Diogenes Verlag

2. **Siegfried Lenz**
Schweigeminute
Hoffmann & Campe Verlag

3. **Henning Mankell**
Der Chinese
Zsolnay Verlag

4. **Hansjörg Schneider**
Hunkeler und die goldene Hand
Ammann Verlag

5. **Peter Stamm**
Wir fliegen
Fischer Verlag

6. **Martin Suter**
Der letzte Weynfeldt
Diogenes Verlag

7. **Bruno Schulz**
Die Zimtläden
Hanser Verlag

8. **Andrea Camilleri**
Die Pension Eva
Kindler Verlag

9. **Ellis Avery**
Die Teemeisterin
Blessing Verlag

10. **Thomas Hürlimann**
Der Sprung in den Papierkorb
Ammann Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Konstanze von Schulthess**
Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg
Pendo Verlag

2. **Edith Schweizer-Völker**
Mythische Orte am Oberrhein 2
Christoph Merian Verlag

3. **Edgar Hummel**
Rundwanderungen im Dreiländ
Reinhardt Verlag

4. **Alioth / Lanfranchi / Tanner**
Mitgeteilt. 24 Lebensgeschichten von Frauen aus Basel-Stadt und Basel-Land
Limmat Verlag

5. **Haumann / Petry / Richers**
Orte der Erinnerung
Christoph Merian Verlag

6. **Swetlana Geier**
Ein Leben zwischen den Sprachen
Pforte Verlag

7. **Art Basel**
Art | 39 | Basel
Hatje Cantz Verlag

8. **Oliver Sacks**
Der einarmige Pianist
Rowohlt Verlag

9. **Daniele Ganser**
NATO-Geheimarmeen in Europa
Orell Füssli Verlag

10. **Hans J. Siegert**
FC Basel 2007/2008. Die Saison in Bildern
Reinhardt Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel

KONZERT Emmanuel Pahud und Christian Rivet beschlossen die Saison der «Kunst in Riehen»

Flötenspiel in Vollendung

Erster Flötenunterricht im zarten Alter von sechs Jahren, später Ausbildung zum Flötisten in Rom, Brüssel und Paris, danach Meisterschüler bei Aurèle Nicolet. Erste Preise bei Wettbewerben, schliesslich mit 22 (!) Jahren Soloflötist der Berliner Philharmoniker: Was soll ein Kritiker eigentlich noch schreiben, wenn ein Ausnahmeköner wie Emmanuel Pahud ein Konzert gibt? Er kann bewundernd notieren, dass er makelloser, beseeltes Legatospiel hörte, grossen Einfallsreichtum in der Tonbildung, schöne dynamische Nuancen und ein angenehmes, genau kalkuliertes und kontrolliertes Vibrato. In einem Satz: Es war Flötenspiel in Vollendung, was am Dienstagabend zum Saisonabschluss der «Kunst in Riehen» erklang.

Über Pahuds intelligente und sensible Musikalität kann hier so viel gesagt werden: Wer unter Claudio Abbado gespielt hat, weiss, worauf es in der Musik

ankommt. Das hörten die Riehener Musikfreunde gleich zu Beginn in Edgard Varèses «Density 21.5 für Flöte solo». Pahud verwandelt das brillante und virtuose Stück in Musik zurück; und wie ihm das glückt, so glückt es ihm gleichfalls, aus François Molinos beiden Duos (op. 16/2 und 3), diesen kompositorischen Nettigkeiten, eine unbeschwerter, tönende Heiterkeit herauszulösen. Seine Virtuosität und seinen musikalischen «Zugriff» spielte Pahud in Töru Takemitsus «Voice für Flöte solo» aus und in den vier Sätzen der «Histoire de Tango für Flöte und Gitarre» von Astor Piazzolla.

Das Stichwort ist gefallen: Gitarre. Christian Rivet war in der undankbaren Rolle, wie sie Pianisten berühmter Sänger erleben: Ohne sie geht es nicht, und dennoch bündelt sich die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf den andern. Monsieur Rivet ist ein exzellenter Gi-

tarrist, doch seinem Partner an musikalischem Temperament klar unterlegen. Ihr Zusammenspiel ist perfekt, aber die Klangbalance – so sie denn gewollt war – wurde verfehlt, denn für Rivets bevorzugtes Pianospiele war der Dorfsaal um einiges zu gross. Die Folge war, dass die Flöte klanglich jederzeit dominierte, doch da sie so virtuos und differenziert geblasen wurde, störte das nicht, ja, es erschien beinahe ganz natürlich. Selbst in Bachs C-Dur-Sonate (BWV 1033) wurde das klangliche Ungleichgewicht hörbar; nun kann man nicht sagen, Pahud habe das ausgenutzt, doch profitiert hat er davon auf jeden Fall.

Dennoch: Es war ein besonders schönes Saisonschlusskonzert. Die Zuhörer waren begeistert, erklatschten Jacques Iberts «Entr'acte» als erste Zugabe und einen Heitor Villa-Lobos als kleine zweite.

Nikolaus Cybinski

Hieber's Frische Center

GRÜEZI SCHWIIZ!

TOLLE ANGEBOTE GÜLTIG VON MONTAG, 02.06.08 BIS SAMSTAG, 07.06.2008

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE



Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER

Gültig für Woche 23 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



CHF 9.42
ohne MwSt.
8.80

5.90

Schweine-Schnitzel
aus der Oberschale,
1 kg



CHF 1.58
ohne MwSt.
1.48

-.99

Laugenbrezeln
3 Stück



CHF -.94
ohne MwSt.
-.88

-.59

Französischer Tortenbrie
mind. 50% Fett i.Tr., mild,
fein-säuerlicher Weich-
käse, 100 g



CHF 2.06
ohne MwSt.
1.92

1.29

Dorade Royal
100 g



CHF 3.18
ohne MwSt.
2.97

1.99

Fallerhof
Frühkartoffeln
Berber
aus Deutschland,
Klasse I,
1,5 kg Sack,
1 kg = € 1,33



CHF 3.54
ohne MwSt.
3.31

2.22

McCain 1*2*3 Frites
Original für den Backofen,
tiefgefroren, 1500 g
Packung, 1 kg = € 1,48



Jacobs Kaffee Krönung,
Kaffee Hag verschiedene
Sorten, vakuum gemahlen,
500 g Packung je,
1 kg = € 6,50

CHF 5.19
ohne MwSt.
4.85

3.25



Johnnie Walker
Red Label
40% Vol.,
0,7 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 14,27

CHF 15.94
ohne MwSt.
13.40

9.99



CHF 2.86
ohne MwSt.
2.40

Regina Premium Toilettenpapier
4-lagig, 6 x 150 Blatt
Packung

1.79

KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer
Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich
unsere Werbung zu erhalten, melden
Sie sich einfach per Email unter
info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE
MEHRWERTSTEUER-
RÜCKERSTATTUNG
ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen,
aktuellen Tagespreis mit CHF.
In Scheinen - Differenz
in Euro zurück.

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen,
aktuellen Tageskurs von 1,5960 in Franken
umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt.
Rückerstattung erkennen Sie hier.



NEU in Lörrach täglich bis 22 Uhr geöffnet.

... geh' lieber gleich zu Hieber

STELLEN

BRIGITTE MEYRE

RZ016992

COIFFURE
LA BIOTHETIQUE

gesucht:
dipl. Coiffeuse

Sie haben Freude an Ihrem Beruf, den Sie mit Fachkenntnis ausüben. Sie pflegen einen freundlichen Umgang mit einer anspruchsvollen Kundschaft. Ihre positive Lebenseinstellung zeigt sich in Ihrer Motivation. Wenn Sie eine neue Herausforderung suchen und mich in meinem kleinen, gepflegten, gut gehenden Coiffeursalon unterstützen möchten (mind. 60%-Stelle, auch Wiedereinsteigerin), dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

Brigitte Meyre, Baselstrasse 23, CH-4125 Riehen

Haushaltshilfe gesucht

Nette Familie (2 Kinder, Hund) in Bettingen sucht tüchtige und zuverlässige Haushaltshilfe zum Kochen, Putzen und Bügeln an 4 Nachmittagen pro Woche. Referenzen erbeten.
Kontakt ab 20 Uhr unter der Nummer
0041 61 603 29 55

RZ017006

Gesucht:

Altes Ehepaar sucht eine liebevolle und vertrauenswürdige Person für
Haushalt- und leichte Pflegearbeit
(entweder Samstag oder Montag) sowie für
Ferienablösung.
Sich melden bei:
Herrn Frick, Telefon 061 641 49 14).

RZ016972

Kinderhaus zsm Glugger, Im Hirshalm 45, 4125 Riehen

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine/einen

Praktikantin/Praktikanten 100%

für ein halbes, resp. ganzes Jahr. Das Kinderhaus zsm Glugger bietet von Montag bis Freitag Tagesbetreuungsplätze für Kinder von 2-5 Jahren an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Verein
Kinderhaus zsm Glugger, Frau Silvia Brändli, Rössligasse 67, 4125 Riehen

RZ016988

www.riehener-zeitung.ch

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

Das Saisonbuch des Double-Siegers

Was war das für eine spannende Spielzeit – und was für ein Finale. Fast möchte man es bedauern, dass es schon vorbei ist. Aber das Beste kommt ja noch: das Saisonbuch, die ultimative Rückschau auf die vergangene Fussballsaison. Die spannendsten Spielszenen der Meisterschaft und alle wichtigen Ereignisse rund um den rot-blauen Fussballclub wurden auf 240 Seiten ins rechte Bild gerückt. Ein kurzweiliger Chronikband mit über 300 farbigen Abbildungen von Hans-Jürgen Siegert. Die Texte und Statistiken kommen direkt aus der «Rotblau»-Redaktion. Ein Muss für alle FCB-Fans!

Ab 3. Juni im Buchhandel, im Fanshop oder unter www.reinhardt.ch



FC Basel

Die Saison 2007/2008
240 Seiten, durchgehend farbig
bebildert, Hardcover
CHF 24.80, € 16.90
ISBN 978-3-7245-1505-0



BILDERBOGEN Ein fotografischer Streifzug über den ersten Riehener Naturmarkt

Die Natur als Kunstform und Performance



Eine Frucht – zwei Arten der Verwendung: einmal als Kunstobjekt in Form von 2000 Paradiesäpfeln ...



Das Angebot reichte von Informationen über Nisthilfen für Vögel bis hin zum Verkauf von Holzprodukten, Kräutern und Wildstauden (Bild). Und sogar die alte Sorte «Riehener Herztomate» gab es zu bestaunen.



Auch die Kinder konnten ihre Kreativität ausleben, etwa beim Bemalen von Blumenkistchen ...



... einmal als süßes Kommunikationsmittel der Performancekünstlerin Nezaket Ekici.

Fotos: Philippe Jaquet



... oder unter kundiger Anleitung als Steinmetze. Der «Naturmarkt» bot eine Fülle von Attraktionen und lockte trotz nicht eben schönem Wetter zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Dorfzentrum.

SOZIALES SP Riehen gibt Rosen für Freiwilligenarbeit

Das Unsichtbare sichtbar machen

Die SP Riehen stellte die Freiwilligenarbeit ins Zentrum eines Themenabends und ehrte vier Personen stellvertretend für alle freiwillig Tätigen.

rs. «Freiwilligenarbeit ist für uns wichtig!» Unter diesen Titel stellte die SP Riehen einen Themenabend und ehrte stellvertretend für alle in der Freiwilligenarbeit Tätigen, zwei Frauen und zwei Männer mit einem Rosenstrauß. Dem sonst Unsichtbaren ein Gesicht zu geben, das war eine Motivation für diese Hommage.

Freiwilligenarbeit ist auch volkswirtschaftlich ein bedeutender Faktor. Im Jahr 2000 wurden in der Schweiz 741 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Das entspricht einem Gegenwert von 20 Milliarden Franken. Nur schon diese Zahlen liessen die riesige Bedeutung erahnen, die Freiwilligenarbeit in unserer Gesellschaft spiele, sagte der Riehener Gemeinderat Michael Martig, der die Veranstaltung vom Dienstagabend im Bürgersaal moderierte. Im Zeichen einer zunehmenden wirtschaftlichen Globalisierung bei einer gleichzeitigen persönlichen Individualisierung drohe die Gesellschaft auseinanderzudriften. Gerade in einem solchen gesellschaftlichen Klima brauche es die Solidarität und den Kitt, den namentlich die Freiwilligenarbeit geben könne. Und so formulierte Martig die provokante These, der Staat sichere das Notwendigste, während Freiwillige das darüber hinaus

Notwendige beisteuern würden. Mit ihrer Auswahl wollte die SP das grosse Spektrum der Freiwilligen deutlich machen – sie seien alt und jung, berufstätig und pensioniert, Frau und Mann, suchten Ausgleich, soziales Engagement oder kämpften gegen Missstände. Geehrt wurden ein Jugendlicher, ein älterer Berufstätiger, eine Pensionierte und eine sozusagen im Widerstand Tätige.

Vom Jugendtraum zum Festival

Lukas Pfeifer ist OK-Präsident von «Hill Chill», einem Openair, das vornehmlich junge Leute für Newcomerbands aus der Region organisieren. Das Festival im Riehener Sarasinpark steht im achten Jahr und findet heuer am 27./28. Juni statt. Lukas Pfeifer gehört zu den Pionieren, die das erste Konzert mit Unterstützung der Mobilien Jugendarbeit Riehen auf die Beine stellten. Man versuche seit geraumer Zeit, für das zweitägige Festival die Spielzeiten auszuweiten, sagte Lukas Pfeifer, denn um noch mehr Newcomerbands aufzutreten zu ermöglichen, müsse das Festival etwas wachsen und auch die eine oder andere bekanntere Band engagieren können.

Wichtig sei dem OK, immer wieder jüngere nachzuziehen, um sie nach und nach einzubinden. «Freiwilligenarbeit fängt meist im Jugendalter an», sagte Michael Martig, immerhin ein Drittel aller Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren engagiere sich.

Soziale Aufbauarbeit

Die pensionierte Sozialarbeiterin Ingrid Pfannkuch baute von 2004 bis

Zwei Frauen, die der Freiwilligenarbeit ein Gesicht geben: Ingrid Pfannkuch (links) als Pionierin von BENEVOL in Riehen und Bettingen und Aline Diouf vom Solidaritätsnetz Region Basel.

Foto: Rolf Spriessler



2007 die BENEVOL-Stelle Riehen-Bettingen auf, die Freiwilligenarbeit kostenlos vermittelt. Ingrid Pfannkuch schilderte die Anfangszeit, ihre Nachfolgerin Regula Blanke die aktuelle Situation der BENEVOL als neuer Dienst der Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen. Informationen über die Stelle, die neu im Rauracherzentrum untergebracht ist, gibt es im Internet unter www.benevol-riehen-bettingen.ch.

Paul Kleindienst konnte Blumenstrauß und Urkunde wegen eines Auslandsaufenthalts nicht persönlich entgegennehmen. Der pensionierte Altersheimleiter Manfred Baumgartner ehrte Kleindienst für dessen Verdienste um den Förderverein des Alters- und Pflegeheims «Haus zum Wendelin», als

Präsident der Vereinigung «Blume Fritz» und für sein soziales Engagement in Nepal.

Politisches Engagement

Eine politische Dimension hat die ehrenamtliche Tätigkeit von Aline Diouf für das «Solidaritätsnetz Region Basel». Manchmal sei es notwendig, sich gegen den Staat zu wehren und so für eine soziale Schweiz einzustehen, sagte Martin Leschhorn in seiner Laudatio. Aline Diouf setzt sich in ihrer Arbeit für die Rechte von Leuten mit illegalem Status ein. Immerhin habe man inzwischen ein Bundesgerichtsurteil erzwungen, wonach auch Illegalen in der Schweiz Nothilfe zu gewähren sei, sagte sie.

Viele gerieten in ausweglose Situationen durch fehlende Ausweise, Scheidungen oder andere Schicksalsschläge und würden dann einfach interniert. Gemäss geltendem Gesetz könnten Illegalen heute in der Schweiz bis zu 24 Monate lang festgehalten werden. Im Bässlergut sassen zwischen sechzig und achtzig Menschen in Haft. Ihr Anliegen sei es unter anderem, diese Leute zu unterstützen und ihnen Perspektiven für ihr weiteres Leben zu verschaffen. In diesen Tagen reicht die Organisation einer Petition für den Verbleib eines schwer nierenkranken jungen Afrikaners im Kanton Baselland an Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf ein.

Der SP sei ganz wichtig, dass der Staat ein starkes soziales Netz biete, betonte Michael Martig. Die Freiwilligenarbeit sei zwar ungemein wichtig, könne das soziale Netz des Staates aber nicht ersetzen, sondern höchstens ergänzen, bereichern und liebevoller machen. Dabei dürfe nicht vergessen werden, dass die Freiwilligenarbeit auch den Freiwilligen selbst viel zu bieten habe – sei es nun Ausgleich zum Alltag, Zugang zu einem neuen Bekanntenkreis, das Erreichen gemeinsamer Ziele oder soziale Anerkennung. Auch auf freiwilliger Basis werde kompetent und zuverlässig gearbeitet, dadurch liessen sich Fähigkeiten erwerben, die für das Berufsleben relevant werden könnten, insbesondere für junge Leute und für Wiedereinsteigerinnen. Deshalb hoffe er, dass der Sozialzeitausweis als eine Art Arbeitszeugnis in Freiwilligenarbeit an Bedeutung gewinnen würde, sagte Michael Martig.

TIERWELT Überraschung bei den Gorillas im Zolli

Teenagerliebe im Affenhaus

zgb. Liebe zwischen Jugendlichen ist bei Gorillas nichts Aussergewöhnliches. Etwas erstaunt war man vor drei Jahren im Basler Zolli dann gleichwohl über die ausgelassenen Spiele der damals erst sechsjährigen «Wima» mit dem nur wenige Wochen älteren «Viatu», dem siebenjährigen «Vizuri» und dem Silberrückenmann «Kisoro». In der Silvesternacht desselben Jahres überraschte «Wima» mit der Geburt ihrer kleinen Tochter «Chelewa». Ein Test hat jetzt das schier unglaubliche zu Tage gebracht: Der Vater ist nicht der Silberrückenmann, sondern der damalige Lausbengel «Viatu».

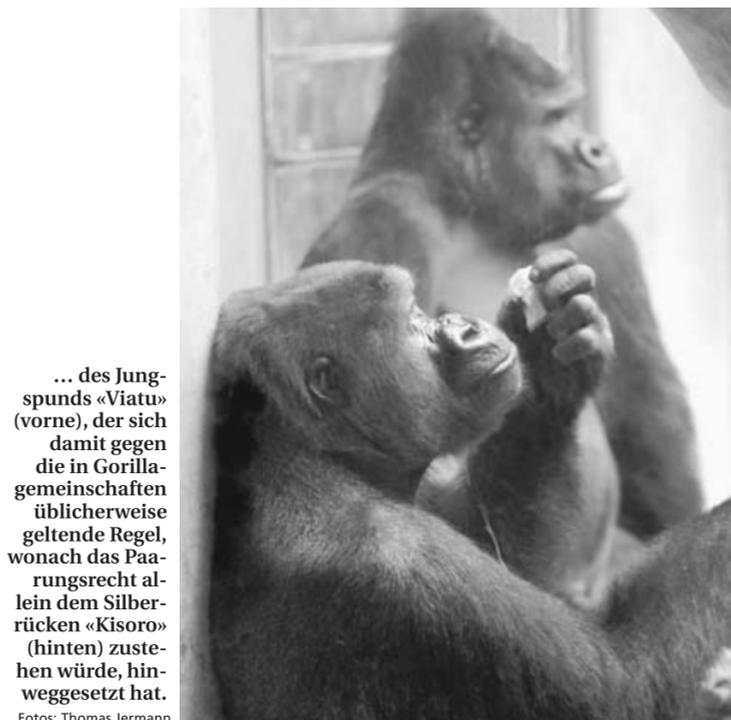
Mit menschlichen Lebensabschnitten verglichen, ist die heute neunjährige Gorillamutter «Wima» ein Teenager. Es war deshalb bei der Geburt ihrer Tochter «Chelewa» ungewiss, ob sie der anspruchsvollen Mutterrolle gewachsen sein würde, auch wenn sie nicht ganz unvorbereitet war. Bei Gorillas ist es üblich, dass Jugendliche beiderlei Geschlechts am Beispiel ihrer jüngeren Geschwister von ihrer Mutter in die Pflege eines Kleinkindes eingeführt werden. «Wima» hatte schon als Dreijährige aus nächster Nähe Anschauungsunterricht, als Mutter «Joas» den Knaben «Zungu» zur Welt brachte. Das kleine Mädchen verfolgte mit grösster Neugier jede einzelne Handlung ihrer Mutter, sei das nun beim Tragen, beim Stillen oder beim genauen Inspizieren und Sauberhalten des Säuglings. Schon im Alter von vier Jahren durfte «Wima» ihr jüngeres Brüderchen am eigenen Körper mittragen. Auf all das Gelernte konnte die junge Frau zurückgreifen, als sie mitten im Jugendalter selbst Mutter wurde.

Auf der Seite der Männer sind im besagten Fall die Verhältnisse nicht weniger ungewöhnlich. Wie ein Test jetzt ans Licht brachte, hat sich «Viatu» damals kurzerhand über alle in Gorillageinschaften geltenden Regeln hinweggesetzt und seine Zeugungskraft unter Beweis gestellt. Männliche Gorillas werden frühestens im Alter von sieben bis acht Jahren geschlechtsreif und haben sich als so genannte Schwarzzücken dem mindestens zwölf und mehr Jahre alten und sozial gereiften Silberrückenmann unterzuordnen. Diesem allein stehen alle Paarungsrechte zu. Die jungerwachsenen Männer folgen deshalb den in Haremsverbänden ziehenden Gorillagruppen mehr und mehr am Rande und schliessen sich dann Junggesellengruppen an. Da werden sie selbst im Alter von rund zwölf Jahren zum Silberrücken und versuchen als Einzelgänger Gorillafrauen aus Gruppen abzuwerben.

Der Zolli ist innerhalb der «European Association of Zoos and Aquaria» an einem Erhaltungszuchtprogramm für Gorillas beteiligt. «Wima» wird, wie es auch in freier Wildbahn für junge Gorillafrauen üblich ist, ihre Ursprungsgemeinschaft verlassen und in den nächsten Jahren in eine Gorillafamilie in einen anderen Zoo wechseln.



Die heute zweijährige «Chelewa» ist die Tochter ...



... des Jungspunds «Viato» (vorne), der sich damit gegen die in Gorillageinschaften üblicherweise geltende Regel, wonach das Paarungsrecht allein dem Silberrücken «Kisoro» (hinten) zustehen würde, hinweggesetzt hat.

Fotos: Thomas Jermann

«Viato», dem bereits schon der Ruf als «proven breeder» (sicherer Zuchtmann) vorausseilt, wird nach ein paar

Jahren in einer Junggesellengemeinschaft später selbst als Silberrückenmann eine Zoogruppe anführen.



Sechsertram kollidierte mit LKW

rz. Ein spektakulärer Unfall ereignete sich am vergangenen Freitagmorgen, als am Claraplatz ein von Riehen her kommender «Combino» der Tramlinie 6 mit einem Lastwagen kollidierte und dabei teilweise aus den Schienen gehoben wurde. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Als Folge des Unfalls mussten die Kurse der Tramlinien 6, 14 und 15 für längere Zeit umgeleitet werden. RZ-Leser Paul Stalder, der selber als Passagier im verunfallten Tram mitfuhr, hat uns diese Foto zugesandt.

Foto: Paul Stalder

GRATULATIONEN

Hans und Rita Koller-Schaub zur goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag dürfen Hans und Rita Koller-Schaub Am Ausserberg ihre goldene Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Jubiläum und wünscht dem Paar zum 50. Hochzeitstag alles Gute.

Robert und Margareta Schley-Blenner zur goldenen Hochzeit

rz. Am 6. Juni 1958 gaben sich Robert Schley und Margareta Blenner das Jawort. Heute Freitag dürfen sie das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Das Paar wohnt seit einigen Jahren am Hohlweg und freut sich immer auf die Besuche seiner drei Söhne und deren Ehegattinnen. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht Robert und Margareta Schley-Blenner weiterhin alles Gute.

Otto und Therese Pfammatter-Arnold zur diamantenen Hochzeit

rz. Am kommenden Montag feiern Otto und Therese Pfammatter-Arnold ihren 60. Hochzeitstag. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Kinder und Enkel an und

wünscht dem Paar weiterhin viel Freude und Zufriedenheit.

Jura-Abschlüsse an der Uni Basel

rz. Die Juristische Fakultät der Universität Basel hat ihre Promotionen vorgenommen. Mit dem Bachelor haben aus Riehen Joelle Berger, Andrea Klüser, Daniel Knecht und Liliane Probst ihr Studium abgeschlossen. Das Lizentiat erlangt haben der Bettinger Andreas Hinsin sowie aus Riehen Andrea Schotland und Nikolai Thomas Iwanoff-Brodman. Die Riehener Zeitung gratuliert zum erfolgreichen Abschluss und wünscht auf dem weiteren Ausbildungs- und Berufsweg alles Gute.

Lic. phil. I an der Uni Basel

rz. Aufgrund der eingereichten Lizentiatarbeit und der in einem Hauptfach und zwei Nebenfächern bestandenen Examina hat die Philosophisch-Historische Universität Basel 98 Studierenden den Titel einer Licentiaati beziehungsweise eines Licentiaturs der Philosophie verliehen, unter ihnen aus Riehen Michael Babics, Savitri Rita E. De Sousa, Katharina E. Heitz, Jonathan Lee und Kathrin Pavic. Die Riehener Zeitung gratuliert zum erfolgreichen Abschluss und wünscht alles Gute.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Zürcher, Ruben Simon, Sohn des Zürcher, Manuel Lukas, von Trachselwald BE, und der Zürcher geb. Schweizer, Salome Andrea, von Trachselwald und Steffisburg BE, in Riehen.

Baser, Emirhan, Sohn des Baser, Yasin, aus der Türkei, und der Baser, Seval, aus der Türkei, in Riehen.

Todesfälle

Wiesner-Jäger, Maria, geb. 1916, von Wattwil SG, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Kaddour-Ahrens, Mahmoud, geb. 1965, von Elsau ZH, in Riehen, Niederholzstrasse 44.

Leisinger-Walther, Karin, geb. 1958, von und in Riehen, Arnikastrasse 18.

Rickenbach-Urthaler, Martha, geb. 1938, von Basel, in Riehen, Im Gehacker 4.

Sutter-Maser, Anna, geb. 1912, von Muttenz BL, in Riehen, Schützengasse 60.

Grundbuch

Bäumliweg 44, S F 1/2 an P 201, 315 m², Wohnhaus, Garagegebäude, Schopf. Eigentum bisher: Kurt Emil Würmli, in Himmelried SO, Verena Grieder, in Rheinfelden AG, und Ernst Würmli, in Pratteln BL. Eigentum nun: Jürg Schultheiss, in Riehen.

Bäumliweg 44, S F 1/2 an P 201, 315 m², Wohnhaus, Garagegebäude, Schopf. Eigentum bisher: Emil Würmli, verstorben. Eigentum nun: Jürg Schultheiss, in Riehen.

Siegwaldweg 23, S D P 2374, 288,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Peter Ernst Blättler, in Münchenstein BL, und Brigitte Elisabeth Erbacher, in Arlesheim BL. Eigentum nun: Peter Ernst Blättler.

Gartengasse 10, 12, 14, Im Singeisenhof 8, 9, S A StWEP 379-11 (= 24/1000 an UBRP 379, 1206,5 m², Wohn- und Geschäftshaus). Eigentum bisher: Myriam Elisabeth Rentsch, in Riehen, Felizitas Charlotte Rentsch, in Riehen, Marie-Louise Agnes Rentsch, in Aesch BL, Regina Maja Le Cloarec, in Riehen. Eigentum nun: Myriam Elisabeth Rentsch.

Am Ausserberg 17, S D P 2101, 1222 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Hans-Jürg Buess, in Pratteln BL. Eigentum nun: Hans-Jürg Buess und Elisabeth Buess, beide in Pratteln BL.

Am Ausserberg 17, S D P 2101, 1222 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Hans-Jürg Buess und Elisabeth Buess, beide in Pratteln BL. Eigentum nun: Martin Buess, in Riehen.

Unholzgasse 7, S E P 451, 230,5 m², Wohnhaus, Veloschopf. Eigentum bisher: Urs Peter Studer, in Riehen. Eigentum nun: Marc Patrick Sauter und Sibylle Sauter, beide in Riehen.

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Abbruch (und Neubau) Hungerbachweg 16
Sekt. RF, Parz. 527
Hungerbachweg 18
Sekt. RF, Parz. 527

Projekt: Abbruch Wohnhaus mit Garagegebäude, Hungerbachweg 16; Neubau von zwei Doppel-Einfamilienhäusern mit Baumfällung.
Bauherrschaft: Planergemeinschaft Kroepfli Kläy Weber dipl. Architekten SIA, Socinstrasse 35a, 4051 Basel.
Verantwortlich: Bauherrschaft.

Neu-, Um- und Anbau In den Neumatten 47, Bäumlihofstrasse 414, 418
Sekt. RC, Parz. 105, 100, 106

Projekt: Abfallcontainer im Vorgarten.
Bauherrschaft: Wohngenossenschaft Hirshalm, In den Neumatten 46, 4125 Riehen.
Verantwortlich: Wohngenossenschaft Hirshalm, Bäumlihofstrasse 393, 4125 Riehen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 4. Juli 2008 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 4. Juni 2008

Bauinspektorat

IMPRESSUM

Verlag: Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion: Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter: Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration: Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet: Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise: Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

LESERBRIEFE

Exzessive Konsumgesellschaft

Auch wir stören uns an den überquellenden, gestopften Abfallbehältern und als Folge davon den verstreuten Resten rund um die Kübel. Auf unserem samstäglichem Weg zum Einkauf ins Dorf durch den Sarsinpark sind die Abfallbehälter bereits um zwölf Uhr voll, ebenso im Webergässchen und weiter in der Wettsteinanlage bei den Parkplätzen sieht es nicht besser aus.

Wie auf dem Bild in der RZ vom 23. Mai zu sehen ist, wird auch dieser Abfallkübel sachgemäss bedient, doch ist er offensichtlich zu klein. Wir fragen uns, ob es nicht sinnvoll wäre, die Leerungen dieser Abfallkübel in den Parks und einschlägigen Freizeitanlagen vor allem während der warmen Jahreszeit jeden Samstag vorzunehmen.

Apropos «gesamtgesellschaftliches Problem»: Wir alle, Junge wie Alte, leben in einer exzessiven Konsumgesellschaft und dazu gehört selbstredend der entsprechende Müll. Davon zu schreiben, dass die Allmend in Riehen zur Müllhalde verkommt, erscheint uns jedoch etwas übertrieben.

Roger und Gabriela Aebi Pillonel, Riehen

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung vom 28. Mai 2008

rs. Thomas Meyer (FDP) leitet seine erste Sitzung als Parlamentspräsident und verzichtet dabei auf eine spezielle Antrittsrede.

Gemeindepräsident Willi Fischer beantwortet eine Interpellation von Urs Soder (FDP) betreffend Baumfällungen am Fuchsweg, Gemeinderat Marcel Schweizer eine Interpellation von Urs Soder (FDP) betreffend Submissionen der Gemeinde Riehen, Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler eine Interpellation von David Moor (EVP) betreffend Händehygiene in den Rieher Kinderärten, Gemeinderätin Irène Fischer-Burri eine Interpellation von Annemarie Pfeifer (EVP) betreffend Erhaltung von Spielplätzen und Freizeitanlagen in Riehen und Gemeinderat Matthias Schmutz eine Interpellation von Roland Engeler-Ohnemus (SP) betreffend künftige Nutzung des Areals Rühlweg 123-140. Der Anzug von Roland Engeler-Ohnemus (SP) betreffend Freihaltung von Aussichtspunkten wird mit 20:13 nicht überwiesen.

Der Rat bewilligt mit 32:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen den Projektierungskredit von 570'000 Franken für ein Naturbad am Schlipf. Ein Rückweisungsantrag von Peter A. Vogt (SVP) an die Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport wird mit 4:30 Stimmen abgelehnt, ein Rückweisungsantrag von Marlies Jenni (CVP) an den Gemeinderat mit der Forderung, den Kredit um 200'000 Franken zu kürzen, unterliegt mit 3:26 Stimmen bei 5 Enthaltungen. Der Anzug von W. Jean Ziegler betreffend ganzjährig betriebenes Hallenschwimmbad sowie Ausbau der Sportstätten mit zusätzlichen Feldern und Verpflegungsmöglichkeiten wird mit 29:5 Stimmen als erledigt abgeschrieben.

Ein Verpflichtungskredit von 1,46 Millionen Franken für die Sanierung von Küchen und Bädern in einem Gebäude der Alterssiedlung «Drei Brunnen» wird mit 34:0 Stimmen gutgeheissen.

Im «Drei Brunnen» wird saniert

rs. Dass in der Alterssiedlung «Drei Brunnen» die Küchen und Bäder saniert werden müssen, war im Parlament unbestritten. Der Verpflichtungskredit von 1,46 Millionen Franken für die erste Etappe, die das Gebäude Oberdorfstrasse 25 betrifft, wurde denn auch mit 34:0 Stimmen bewilligt. Gemeindepräsident Willi Fischer, der das Geschäft in Vertretung des verhinderten Gemeinderates Christoph Bürgele vertrat, erläuterte, dass die Arbeiten in den Wohnungen bis Ende November abgeschlossen sein würden.

David Moor (EVP) stellte einzig den Zeitpunkt der Sanierung im Winter zur Diskussion. Ein Umbau im Sommer wäre für die Bewohnerschaft angenehmer, meinte er. Die LDP-Vertreterin Simone Forcart sprach sich auch im Namen der CVP, SVP, FDP und DSP für den Kredit aus und zeigte sich froh um die bereits erfolgte Schaffung von Dreizimmerwohnungen und die Anhebung des Komforts in der Alterssiedlung. Die Grüne Maja Kopp (Fraktion SP/Grüne) betonte, es sei auch wichtig, kleinere Wohnungen im Angebot zu behalten.

Verschollene Seifen- und Handtuchspender

rs. In einer Interpellationsantwort an David Moor (EVP) erläuterte Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, dass im Kindergarten Schmiedgasse 46 A nach der Versetzung eines Lavabos der zuvor vorhanden gewesene Seifen- und Handtuchspender aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen nicht wieder montiert worden sei. Dieser Kindergarten sei aber der einzige, der in Riehen im Moment nicht den kantonalen Hygienevorschriften entspreche. Der Interpellant hatte moniert, das Händewaschen mit Seifenblock und Handtuch sei – vor allem bei Kindern – potenziell unhygienisch und berge die Gefahr der Übertragung ansteckender Krankheiten. Der Mangel werde schnellstmöglich behoben, versicherte Maria Iselin-Löffler, das Material sei bereits bestellt.

PROJEKTIERUNGSKREDIT Rieherer Naturbad kann weitergeplant werden

Neue Badi hat Hürde genommen

Die Idee, am Fusse des Schlipfs ein Naturbad zu bauen, ist im Einwohnerrat gut angekommen. Kritik gab es nicht am Projekt selber, sondern vor allem an der Art der Auftragsvergabe an ein Architekturbüro.

rs. Die Bevölkerungsbefragungen von 2001 und 2005 und auch der beeindruckende Publikumsaufmarsch beim Abschlussfest der alten Badi im September 2007 hätten klar dokumentiert, dass ein Rieherer Schwimmbad einem Bedürfnis entspreche, erläuterte Gemeinderätin Irène Fischer, als sie die Naturbadvorlage vorstellte. Nun sei es aber nicht so, dass alle mit dem alten Schwimmbad zufrieden gewesen wären, viele hätten sich eine attraktivere Badi gewünscht und es sei auch so, dass Schwimmbäder Schwerpunkte setzen müssten. Eine Studie der Firma Planconsult habe vier Varianten aufgezeigt, vom 15,3 Millionen teuren Hallenbad im Gebiet Hinter Gärten bis zum nun angestrebten Naturbad. Für das Naturbad spreche, dass chemikalienfreies Badewasser insbesondere für Familien besonders geeignet sei, dass in einem solchen Bad naturnahe Erlebnisse möglich seien, dass Bau und Betrieb kostengünstiger seien als bei einer konventionellen Badi und dass ein ökologisch und energietechnisch günstiges Projekt zur Gemeinde Riehen passe.

Annemarie Pfeifer (EVP), die als Präsidentin der Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport (BSS) sprach, hoffte auf ein baldiges Happyend. Die Kommission habe sich nach anfänglicher Skepsis mit grossem Mehr für die Weiterverfolgung des Projektes ausgesprochen. Unzufrieden sei man damit, dass für die Wahl des Architekturbüros keine eigentliche Submission stattgefunden habe. Wichtig sei der Kommission, dass nicht nur auf die Bedürfnisse der Erwachsenen und Kinder, sondern auch auf jene der Jugendlichen Rücksicht genommen werde. Es seien deshalb Spielmöglichkeiten mit mehr «Action» vorzusehen, vorzugsweise auf dem Teil rechts der Weilstrasse, wo neben einem neu zu schaffenden Parkplatz und den Regenerationsbecken zur Reinigung des Badewassers noch

Auf diesem Areal zwischen Wiese und Schlipf soll das neue Rieherer Freibad in Form eines Badeteichs realisiert werden.

Foto: Rolf Spriessler



Platz für Spielanlagen oder einen Picknickplatz bleibe.

Peter Zinkernagel (LDP) lobte das Vorprojekt als spannende Ausgangslage. Die konsequente Naturnähe und die Abkehr vom eigentlichen Sportbad sei richtig. Zinkernagel schlug vor, das Flussufer der Wiese in die Badi miteinzubeziehen. Damit das möglich wäre, müsste allerdings der Mühlentweg im Bereich der Weilstrasse vom Ufer weg verlegt werden. Eine solche Umlegung sei juristisch heikel und brauche Zeit. Deshalb sei ein entsprechendes Verfahren schon jetzt in die Wege zu leiten.

Gegen eine Verlegung des Mühlentweges wandte sich Peter A. Vogt (SVP). Er stellte die Lebensdauer einer Holzkonstruktion als Badbegrenzung in Frage und kritisierte, die Sachkommission habe sich nicht eingehend genug mit der Vorlage und insbesondere mit der Wasseraufbereitung befasst. Geradezu unverschämte sei das in der Vorlage vorgesehene Architektenhonorar. Wegen all dieser Punkte verlangte Vogt die Rückweisung der Vorlage an die BSS oder eine Subkommission, obwohl seine Fraktion grundlegend für einen Schwimmbadneubau einstehe.

Gleich an den Gemeinderat zurückweisen wollte die Vorlage Marlies Jenni (CVP). Hauptgrund dafür war die Höhe der Planungskosten und die Art der Auftragsvergabe an das Architekturbüro. Mit dem Projekt an sich habe sie keine Mühe, so Jenni, die eine Kürzung des Projektierungskredites um 200'000 Franken forderte. Eine Kreditkürzung ohne Angabe konkreter Einsparungsmöglichkeiten sei unseriös, entgegnete

dazu Felix Werner (LDP), der auch die Höhe der Honorare verteidigte.

Andrea Pollheimer (SP/Grüne) befürwortete den Projektierungskredit. Die vorgesehenen Honorare entsprächen gängiger Praxis. Bei der Gestaltung der Freiräume seien Jugendliche mit einzubeziehen.

Daniel Liederer (FDP), der schon oft bei Kunden Naturbäder gesehen habe, lobte die Schönheit und die beruhigende Wirkung solcher Anlagen. Der Verzicht auf eine neue Ausschreibung sei zwar ein Wermutstropfen, doch solle man nun nicht noch weiter Zeit verlieren auf dem Weg zu einer neuen Badi.

Jürg Sollberger (EVP) hielt die Erweiterung der Badi zum Wieseufer zumindest für prüfenswert, Hans Ruedi Lüthi (DSP) konnte sich den Einbezug des Wieseufers nur schwer vorstellen und lobte das gewählte System eines Naturbades.

Gemeinderätin Irène Fischer verteidigte das Vorgehen bei der Vergabe des Planungsauftrages. Schliesslich sei es das Büro Herzog & de Meuron gewesen, das den ursprünglichen Studienauftrag für ein neues Bad am Schlipf gewonnen habe und das mit gerade solchen Projekten auch jungen Mitarbeitenden die Chance gebe, sich zu profilieren. Dass das seinerzeitige Projekt dann doch nicht weiterverfolgt worden sei, liege einzig und allein in der Geschichte des Zollfreistrassenbaus begründet. Die Rückweisungsanträge der SVP und der CVP wurden deutlich abgelehnt. Anschliessend wurde der Kredit von 570'000 Franken mit 32:0 bei 2 Enthaltungen genehmigt.

INTERPELLATION Fragen zur Zukunft des Areals Rühlweg/Kohlistieg

Kanton will grösseres Altersheim

Der Basler Regierungsrat und der Rieherer Gemeinderat haben sich zur Zukunft des Areals zwischen Rühlweg und Kohlistieg geäussert.

rs. Die Zukunft des Areals Rühlweg/Kohlistieg, wo die heutigen Notwohnungen abgerissen und durch ein Alters- und Pflegeheim sowie Familienwohnungen ersetzt werden sollen, sei Gegenstand mehrerer politischer Vorstösse, die gegenwärtig im Kanton hängig seien, sagte Roland Engeler (SP) zur Begründung seiner Interpellation betreffend künftige Nutzung des Areals Rühlweg 123-140. Die Frage, ob der Kanton einen Verkauf des Areals plane, sei mit der Beantwortung des Anzuges von Annemarie Pfeifer (EVP) durch die Regierung beantwortet. Der Regierungsrat wolle das Land im Baurecht abgeben.

Der Kanton fasse nun aber die Vergrößerung des Alters- und Pflegeheims um 50 Prozent ins Auge, was eine wesentliche Reduktion der vorgesehenen Familienwohnungen zur Folge hätte. Um die Interessen der Gemeinde im Kantonsparlament möglichst akkurat vertreten zu können, wünsche er sich eine Stellungnahme des Gemeinderates zur Strategie der Gemeinde.

Gemeinderat Matthias Schmutz bestätigte, auch der Gemeinderat habe von den Vergrößerungsabsichten des Kantons gehört, wolle dazu aber noch keine Stellung nehmen, da man das Thema noch nicht offiziell behandelt

habe. Für den Gemeinderat habe der Neubau des Pflegeheims oberste Priorität. Er werde sich dafür einsetzen, dass geprüft werde, ob sich das Pflegeheim auch als Quartiertreffpunkt eigne – beispielsweise indem dem Heim ein öffentliches Restaurant als Treffpunkt mit Versammlungsräumen angegliedert würde. So könnten ohne grösseren Aufwand Familienanlässe mit Angehörigen aus dem Alters- und Pflegeheim organisiert werden.

Wie viele Wohnungen neben dem Pflegeheim erstellt werden könnten, sei davon abhängig, ob der benachbarte Tennisplatz des TC Rosental reduziert oder aufgehoben werde und allenfalls an einem anderen Standort zu ersetzen sei. Die Freizeitanlage Landauer solle im bisherigen Umfang weiterbestehen. Allenfalls werde geprüft, ob die Anordnung der Aussenanlage optimiert werden könnte – etwa durch einen besseren Zugang von der Kohlistiegseite her.

Zusätzliche Einkaufsläden würden auf dem Areal am Rühlweg nicht angestrebt. Wenn in dieser Gegend neue Einkaufsläden geplant würden, dann in unmittelbarer Nähe zur neuen S-Bahn-Station am Bahndamm. Zum weiteren Vorgehen führte Schmutz aus: «Statt des Testplanungsverfahrens möchte der Regierungsrat neu ein Studienauftragsverfahren durchführen. Mit dem Studienauftragsverfahren erhält der Auftraggeber bereits Vorprojekte für die angestrebten Nutzungen zur Auswahl, während er aus dem Testplanungsverfahren nur grobe Strategievorschläge erhalten hätte. Die Gemeinde ist mit einer Delegation aus dem Gemeinderat

und der Verwaltung in die Erarbeitung des Studienauftragsprogramms einbezogen und in der Jury, welche die Vorprojekte beurteilt, vertreten. Aufgrund des gewählten Vorprojektes wird unter Federführung des Gemeinderates ein Bebauungsplan erarbeitet, welcher dem Einwohnerrat zum Beschluss vorgelegt wird.»

«Areal als Ganzes sehen»

«Da das geplante Alters- und Pflegeheim einen Grossteil des Areals beanspruchen wird, erfordert die gewünschte Wohnnutzung eine Bebauung des Areals Kohlistieg», schreibt der Regierungsrat in seiner Antwort auf den Anzug, den Annemarie Pfeifer (EVP) im Kantonsparlament eingereicht hat, und macht damit Druck auf den Tennisclub, der das Kohlistiegareal derzeit noch nutzt und dessen Baurechtsvertrag abläuft. Betreffend möglichen Bausträgerschaften heisst es: «Es ist das erklärte Ziel des Regierungsrats, gemeinnützige Wohnungsträger vermehrt in die Planung einzubeziehen. Auch Wohngenossenschaften sollen einen Beitrag an die zusätzlichen 5000 Wohnungen für Basel leisten. Der Regierungsrat ist mit Vertretern der Wohngenossenschaften im Gespräch, um abzusprechen, welche Areale für genossenschaftlichen Wohnungsbau vorgesehen werden sollen.» Es sei vorgesehen, dass das Alters- und Pflegeheim Humanitas seinen Neubau auf einer Baurechtsparzelle erstellen werde. Da die Parzellen Rühlweg und Kohlistieg ein gemeinsames Areal bildeten, solle das gesamte Areal im Baurecht abgegeben werden, schreibt der Regierungsrat.

Spielplatzkonzept in Aussicht gestellt

rs. In seiner Antwort auf eine Interpellation von Annemarie Pfeifer (EVP) entkräftete Gemeinderätin Irène Fischer die Befürchtungen der Interpellantin, wonach der beliebte Spielplatz in der Wettsteinanlage aufgehoben werden könnte. Denkbar wäre allerdings, dass der wohl bestbesuchte Spielplatz der Gemeinde im Zusammenhang mit der Dorfkernplanung innerhalb der Parkanlage oder auch in Richtung des heutigen Parkplatzes Wettsteinstrasse etwas verschoben werden könnte.

Der Gemeinderat messe den Spiel- und Freizeiflächen grosse Bedeutung zu. Bei der Realisierung von zusätzlichem, hochwertigem und gut erschlossenem Wohnraum entstehe aber Druck auf bestehende Freiflächen. Um die bauliche Entwicklung und das Bedürfnis nach Freizeitangeboten aufeinander abzustimmen, fasse der Gemeinderat die Entwicklung eines Freizeit- und Sportflächenkonzepts ins Auge. Ob auf dem Areal zwischen Rühlweg und Kohlistieg neben dem geplanten Alters- und Pflegeheim und familienfreundlichen Wohnungen auch Freizeiflächen ausgeschrieben würden, sei noch offen, so Irène Fischer weiter. Eine grössere Fläche für Freizeit und Sport sei im Entwicklungsgebiet Stettenfeld vorgesehen.

Der Gemeinderat habe erkannt, dass die Bedeutung der Spielplätze in den letzten Jahrzehnten zugenommen habe, und plane in den nächsten Jahren grössere Anpassungen. In die Optimierung der Spielplätze einfließen lassen könne man die Ergebnisse einer Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz, die die Angebotswünsche der Rieherer Kinder und ihrer Begleitpersonen analysiert hat.

Zu kurze Fristen bei Submissionen?

rs. In einer Interpellation hatte Urs Soder (FDP) kritisiert, die Gemeinde habe in den letzten Jahren verschiedene Male bei öffentlichen Ausschreibungen den Unternehmern nur sehr kurze Fristen zur Offertstellung gewährt. Er verlangte die Schaffung eines Reglementes über die Abgabefristen.

Gemeinderat Marcel Schweizer erläuterte, die Gemeinde halte sich bei ihren Submissionen an das kantonale Beschaffungsgesetz vom 20. Mai 1999, das sich wiederum auf internationale Abkommen, eine interkantonale Vereinbarung und das Bundesgesetz über den Binnenmarkt stütze. Im Weiteren gälten die kantonale Beschaffungsordnung und die Richtlinien des Gemeinderates vom 23. März 2004. Diese Richtlinien seien es, die der Verwaltung als Wegleitung zur korrekten Anwendung des Beschaffungsgesetzes und der Beschaffungsverordnung dienten. Diese Richtlinien seien vor deren Erlass dem Handels- und Gewerbeverband Riehen, der Vereinigung Rieherer Dorfgeschäfte und dem Gewerbeverband Basel-Stadt zur Vernehmlassung unterbreitet worden. Die Bauabteilung der Gemeinde sei mit dem Submissionsverfahren bestens vertraut. Es gebe nur wenige Reklamationen, Einsprachen gegen Vergabeentscheide seien äusserst selten. Insgesamt laufe das Submissionswesen gut und der Gemeinderat sehe keine Notwendigkeit, ein Reglement über die Abgabefristen zu erstellen.

Baumfällungen am Fuchsweg

rs. Nachdem Urs Soder (FDP) in einer Interpellation moniert hatte, nach Baumfällungen am Fuchsweg sei nicht ordnungsgemäss aufgeräumt worden, rekapitulierte Gemeindepräsident Willi Fischer die Arbeiten am Bosenhaldenweg. Am 28. Februar sei eine grössere Fichtengruppe gefällt worden, weil sie aufgrund ihrer flachen Wurzeln sturmgefährdet gewesen sei. Am 24. April sei das Stammholz gemeinsam mit anderem Holz aus dem Rieherer Wald abtransportiert und verkauft worden. Im gleichen Auftrag habe eine private Forstunternehmung gleich noch weitere Arbeiten im Rieherer und Bettinger Wald erledigt. Am 13. Mai sei übrig gebliebenes Astmaterial zu Haufen geschichtet worden, die inzwischen abtransportiert worden seien.

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

**Für alle Velofahrer,
Motorradfahrer,
Automobilisten und
Touristen:**

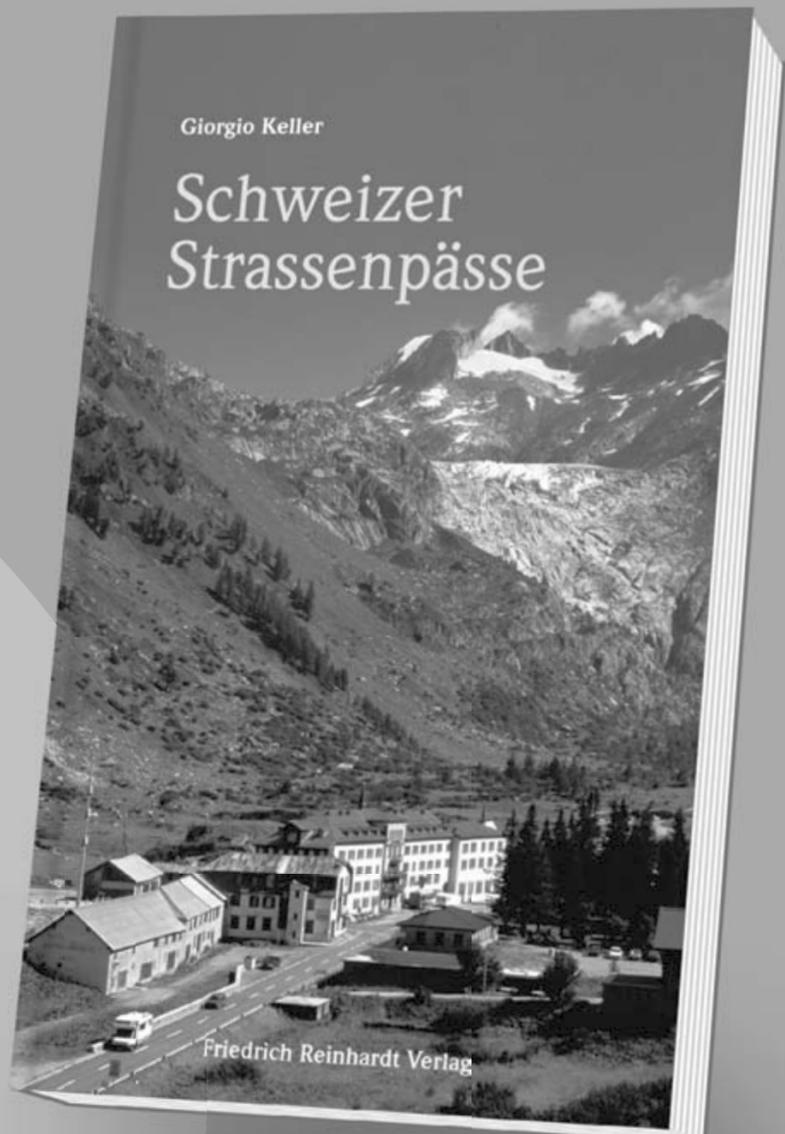
Der zuverlässige Begleiter über sämtliche Schweizer Strassenpässe

Im Sommer 2006 fuhr der Autojournalist Giorgio Keller über sämtliche Strassenpässe der Schweiz – das sind rund 130. Aus dem erstellten und katalogisierten Material entstand das Buch «Schweizer Strassenpässe».

Eine offizielle oder amtliche Liste aller Schweizer Strassenpässe gab es bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Deshalb ist dieses Buch aus dem Friedrich Reinhardt Verlag ein Novum.

Auswahlkriterium für Kellers Auflistung war, dass die Passstrasse per Auto, Motorrad oder Velo befahrbar ist. Die Rekognoszierungen wurden anhand eines Roadbooks regional geplant. Im Buch geht es vom zentralen Gotthardmassiv in den Süden (Tessin, Graubünden), dann in die Ostschweiz, nach Schaffhausen und Zürich, in die Innerschweiz, ins Mittelland mit Bern und Freiburg, durch den lang gezogenen Jura von Basel bis Nyon und schliesslich in die Waadtländer Alpen und ins Wallis.

Giorgio Keller, Schweizer Strassenpässe, 180 Seiten, durchgehend farbig bebildert, kartoniert, CHF 29.80, EUR 21.–, ISBN 978-3-7245-1438-1



Jetzt im Buchhandel oder im Internet unter www.reinhardt.ch

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf,
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aeusserer Baselstrasse 255

RZ000501

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fensterbau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns auch auf den Fensterbau ausgezeichnet. Mit und ohne Sicherheitsbeschläge. Lassen Sie sich beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG 

RZ 001150

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Zimber AG Ihr Küchen-Spezialist

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 811 39 64
Telefax 061 811 39 29
E-Mail zimber@bluewin.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon + Fax 061 692 20 80

RZ003757

PARKETTSERVICE

PARKETT NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel
Die erste Adresse in der Region für schöne Bodenbeläge aus Holz.
Musterraum mit über 200 Parkettarten.

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

RZ002353

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI



• Planung • Restaurationen
• Neuanfertigungen • Reparaturen
Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon + Fax 061 641 43 80

RZ015781

BAUGESCHÄFTE

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

RZ010256

GARTENBAU

Lassen Sie Ihren Garten vom Gärtner verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000518

RZ000512

MALER

Maler- und Tapeziergeschäft Hermann Bürgermeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000518

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler für alle Innen- und Aussenarbeiten, auch kleinere Reparaturen und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ000823

HAUG AG Maleratelier Riehen Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

RZ000521

IMBACH Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000822

Ribigslos moole tapeziere Fassade saniere Ribi Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

RZ000525

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

RZ000527

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

RZ010254

Wand- und Bodenbeläge - Mosaiken

Metallbauarbeiten Schlosserei Service + Unterhaltsarbeiten Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@sennag.com
http://www.senn-metallbau.ch

RZ000634

SCHLÜSSELSERVICE

alpha Schlüsselservice Riehen

vormals Fritz Ackermann

Schloss & Schlüssel
Reparaturen
Neue Schliessanlagen
Einbruchschutz
Briefkasten

RZ015927

Telefon 061 641 55 55

BODENBELÄGE

Stiefvater

Bodenbeläge • Innendekoration

Mit uns kommt's guet!

Alexander Stiefvater
Friedhofweg 10, Riehen
Telefon 061 643 70 70

RZ014540

HEIZUNGEN

Gerber & Güntlisberger AG

Öl - Gas - Fernheizungen
Bad - Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000513

WERNER LIPPUNER AG HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG

Büro: Bettingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt: Lörracherstr. 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ000514

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

Besser, auch Sie schützen Ihre Fenster und Türen bald mit unserem erprobten und bewährten Einbruchschutzsystem: Oetlingerstr. 177, 4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG 

RZ 002195

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH

Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke liegt im Kundendienst

RZ000506

HOLZBAU + ZIMMEREI

Holzbau & Zimmerei Knörndel

Riehen
Tel. 061 601 24 76
Fax. 061 601 24 76

RZ015156

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002419

Kurt Trächslin

Eidg. dipl. Malermeister
Maler- und Tapezierergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen

Tel. 061 641 19 19
Natel 079 645 93 22

RZ000524

NÄHATELIER

BAS NÄHATELIER AM ENGELPLATZ

Barbara Bayer
IDEEN FÜR RÄUME
Lörrach, Wallbrunnstrasse 36
0049 76 21 16 28 301
Deko nach Mass
z.B. Gardinen, Vorhänge, Housen, Kissen
Änderungsschneiderei
barbara-bayer@t-online.de www.barbarabayer.de

RZ015850

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

Haushaltgeräte aller Marken
Verkauf + Reparaturen

061 641 16 40

RZ010267

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

RZ000533

ZÄUNE



H.P. Wenk • D. Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaunbau

Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ010275

K. Schweizer AG

Baselstrasse 49, 4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ002179

Vorhänge - Teppiche - Bettwaren - Polstermöbel - Polsteratelier - Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

SPORT IN KÜRZE

Büttel verzichtete auf Start

rz. Die Riehener Leichtathletin Deborah Büttel (LC Basel) hat kurzfristig auf einen Start an einem Meeting im holländischen Utrecht verzichtet. Dort wollte sie am 30. Mai die Olympia-B-Limite über 10'000 Meter angreifen, die bei 32 Minuten 20 Sekunden liegt. Als Grund für ihr Forfait nennt die Athletin auf ihrer Internet-Homepage Schmerzen am rechten Fuss. Um eine schlimmere Verletzung zu vermeiden, habe sie eine Pause eingelegt.

Deborah Büttel will nun die Olympialimite für Peking am 12. Juli an den Spanischen Meisterschaften in Vigo laufen.

Stettenfeld spielt um Aufstieg

mk. Die Gruppenspiele konnte das Männer-Zweitligateam des Tennisclubs ohne grössere Probleme überstehen. Souverän gewannen die Riehener ihre Spiele gegen den TC Muttenz, gegen Schänzli und Liestal und errangen somit den Spitzenplatz in der Gruppe 70. Es wurden insgesamt nur vier Partien abgegeben (zwei Einzel und zwei Doppel).

Diesen Sonntag findet im Stettenfeld in Riehen das Aufstiegsspiel der Stettenfeld-Männer gegen den TC Reinacherheide statt. Der TC Reinacherheide wurde in seiner Gruppe Zweiter. Deshalb besitzt der TC Stettenfeld als Gruppensieger das Heimrecht.

CVJM-Basketballer wollen nicht aufsteigen

rz. Das erste Männerteam des CVJM Riehen verzichtet auf den Aufstieg in die 1. Liga Regional. Dies wurde an einer Teamsitzung nach Abschluss der Meisterschaft entschieden.

Die Riehener Basketballer dominierten diese Saison die regionale Zweitligameisterschaft und wurden Gruppensieger.

Gianna Hablützel auf Platz 51

rz. Am Degen-Weltcupturnier der Frauen in Montreal (Kanada) belegte die Riehenerin Gianna Hablützel-Bürki den 51. Platz. Sie überstand zwar die Qualifikation, verlor dann aber ihren Kampf im 64er-Tableau gegen die Rumänin Loredana Iordachioiu mit 11:15. Die Walliserin Sophie Lamon kam eine Runde weiter und beendete das Turnier auf Platz 26. Lamon und Hablützel waren die einzigen Schweizerinnen unter 91 Fechterinnen, die in Montreal antraten.

Fechten, Degen-Weltcupturnier der Frauen, 30. Mai 2008, Montreal (Kanada)
Schlussrangliste: 1. Imke Duplitzer (D), 2. Tatiana Logunova (RUS), 3. Marijana Markovic (D) und Monika Szozanska (D), 5. Ana Btanza (RUM), 6. Ildiko Mincza-Nebald (UNG), 7. Loredana Iordachioiu (RUM), 8. Francesca Quondamcarlo (ITA); ferner: 26. Sophie Lamon (SUI), 51. Gianna Hablützel-Bürki (Riehen/SUI). – **64er-Tableau:** Iordachioiu s. Hablützel 15:11.

Riehener im OB-Dress

rz. Die Fussball-C-Junioren des BSC Old Boys haben sich den Meistertitel in der Coca Cola Junior League C gesichert, der höchsten Spielklasse dieser Alterskategorie, und haben mit einem Finalsieg gegen den FC Basel auch den Nordwestschweizer Junioren-C-Cup gewonnen. Trainer dieses Teams ist der Riehener Daniel Lüscher, im Kader stehen mit Kevin Ramseyer und Severin Manser zwei weitere Riehener.

Riehener kämpft um Judotitel

rz. Diesen Samstag finden in der Sporthalle Rankhof die Judo-Mannschafts-Schweizer-Meisterschaften statt. Jugend- und Juniorenteams aus der ganzen Schweiz treten gegeneinander an. Mit von der Partie ist auch der 1989 geborene Riehener Joel Gerber, der in der Gewichtsklasse über 73 Kilogramm für Judo Sport Liestal kämpft und sich 2007 den Schweizer-Meister-Titel geholt hat. Als Mitglied des Kantonal-kaders beider Basel besitzt er durchaus Chancen, in Basel eine Medaille zu gewinnen. Das Team setzt sich aus Kämpferinnen und Kämpfern aus Basel, Riehen, Pratteln, Liestal, aus dem Oberbaselbiet und aus Nuningen zusammen. Wettkampfbeginn ist um 11.30 Uhr.

Am Sonntag wird dann ebenfalls in der Sporthalle Rankhof der 11. Internationale Elgisee-Cup für Schülerrinnen und Schüler ausgetragen. Wettkampfbeginn ist am Sonntag um 9 Uhr.

Leichtathletik-Resultate

Jugendturn- und -spieltag Basel-Stadt, 1. Juni 2008, Sportplatz Pfaffenholz, Resultate TV Riehen

Einzel, Mädchen C: 2. Stina Geiser, 3. Madlen Kopic, 4. Alina Egli, 9. Céline Hürlimann, 15. Anouk Pieters, 23. Fiona Leuenberger, 24. Lisa Masero, 35. Luce Pieters. – **Knaben C:** 1. Nicolas Zurfluh, 2. Frug Willaredt, 8. Vik Kähli, 9. Simon Traber. – **Mädchen D:** 1. Nicole Thürkauf, 2. Deborah Raas, 11. Elena Kaufmann, 12. Robin Charlotte Meier, 19. Jara Zwahlen, 20. Pia Masero, 28. Laila Mezni, 28. Tamara Kissling, 32. Jill Wachsmut, 33. Livia Huwyler. – **Knaben D:** 1. Birk Kähli, 11. Lewis Beauchamp, 13. Mischa Kissling, 17. Lucas Sprenger, 22. Philipp Geissmann. – **Kinderturnen Mädchen:** 1. Lea Ritschard, 4. Celina Binkert, 5. Annik Kähli, 8. Gianna Dunkel, 9. Valerie Zeiser, 17. Aline Kissling, 20. Zoe Hauser, 22. Jennifer Schwab, 24. Eliane Zeiser. – **Kinderturnen Knaben:** 1. Luc Löffel, 6. Janis Pausa, 10. Colin Meier, 22. Marius Huwyler, 23. Linus Kaufmann, 28. Simon Kaufmann.

Mannschaften, Kategorie C: 1. TV Riehen I (Frug Willaredt/Nicolas Zurfluh/Alina Egli/Stina Geiser/Madlen Kopic/Lisa Masero), 5. TV Riehen II (Vic Kähli/Simon Traber/Céline Hürlimann/Fiona Leuenberger/Anouk Pieters/Luce Pieters). – **Kategorie D:** 1. TV Riehen I (Philip Geissmann/Mischa Kissling/Laila Mezni/Jil Wachsmut/Elena Kaufmann/Tamara Kissling/Livia Huwyler), 6. TV Riehen II (Lewis Beauchamp/Birk Kähli/Lucas Sprenger/Nicole Thürkauf/Pia Masero/Robin Charlotte Meier/Deborah Raas/Jara Zwahlen). – **Kategorie E:** 1. TV Riehen I (Marius Huwyler/Linus Kaufmann/Colin Meier/Simon Kaufmann/Zoe Hauser/Aline Kissling/Jennifer Schwab/Eliane Zeiser), 6. TV Riehen II (Luc Löffel/Janis Pausa/Lea Ritschard/Gianna Dunkel/Valerie Zeiser/Celina Binkert/Annik Kähli).

Inzlinger Turnfest mit Riehener Beteiligung

rz. Dieses Wochenende findet in Inzlingen unter dem Motto «Turnen hautnah» das diesjährige Schlosspokal-Turnfest statt. Am Unterhaltungsabend vom Samstag, 20 Uhr, sind in den Reihen des Turnverbandes Basel-Stadt auch Riehener Kunstturnerinnen mit von der Partie. Ausserdem zu sehen sein werden in dieser Turnshow die «Gympower Showgirls» des Kunstturnvereins Regio Basel, die Tanzgruppe des St. Josefschulhauses Herten sowie Turngruppen des ESV Weil, des TV Erzingen, des TV Schwörstadt und des TV Inzlingen. Der Eintritt zu diesem Anlass ist frei.

Am Sonntag finden die Turnwettkämpfe statt. Das 12. Schlosspokalturnen der Frauen beginnt um 10 Uhr, das 53. Schlosspokalturnen der Männer folgt um 14 Uhr.

Am Montag steigt ab 15 Uhr ein Kindersportnachmittag mit grossen und kleinen Geräten.

Kleinkaliber-Volksschiessen im Schiessstand Riehen

rz. Dieses Wochenende führen die Sportschützen Riehen und die Sportschützen Helvetia in Riehen ihr diesjähriges Kleinkaliber-Volksschiessen durch. Geschossen wird auf der Kleinkaliberanlage des Schiessstandes Riehen (Chrischonaweg 120) heute Freitag 17.30–21 Uhr, morgen Samstag 13.30–20 Uhr und übermorgen Sonntag 10–12 Uhr und 13–15 Uhr. Zu denselben Zeiten findet das Schülerschies-sen 50 Meter für Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren statt. Neben der Teilnahme am 50-Meter-Wettbewerb besteht die Möglichkeit, kostenlos ein SCATT-Training zu absolvieren (elektronisches Schiessen auf 10 Meter mit einem Luftgewehr). Während den drei Schiessstagen ist die Schützenbeiz geöffnet.

Weitere Informationen finden sich im Internet (www.sp-helvetia.ch).

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Regionalmeisterschaft, Saison 2007/2008, Schlusstabellen

Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: 1. FC Münchenstein 8/21 (28:10), 2. FC Arlesheim 8/20 (25:7), 3. BCO Alemannia Basel 8/18 (25:6), 4. FC Zwingen 8/12 (16:13), 5. FC Laufenburg-Kaisten 8/10 (23:11), 6. Team Fricktal 8/9 (14:35), 7. FC Dardania 8/6 (13:30), 8. FC Telegraph 8/5 (10:25), 9. FC Amicitia b 8/4 (8:25). – Münchenstein und Arlesheim steigen auf, keine Absteiger.

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 4: 1. FC Laufenburg-Kaisten 9/24 (50:12), 2. FC Zeiningen 9/22 (46:21), 3. FC Eiken 9/19 (53:29), 4. FC Biel-Benken 9/17 (30:20), 5. FC Bubendorf b 9/12 (21:29), 6. FC Birsfelden b 9/10 (29:32), 7. FC Lausen 72 9/9 (25:55), 8. FC Therwil b 9/7 (19:39), 9. FC Ettingen b 9/5 (14:26), 10. FC Amicitia b 9/5 (21:45).



Die Jungseniorinnen des Tennis-Clubs Riehen (von links): Claudia Sigel, Bettina Lyner, Regina Stampfli, Jasmine Gasser, Elisabeth Thompson und Verena Aeberli.

Foto: zvg

TENNIS Interclub-Jungseniorinnen Nationalliga C

TC Riehen spielt um Klassenerhalt

vae. In einer äusserst starken Gruppe und mit nur einem Heimspiel erreichten die Jungseniorinnen des Tennisclubs Riehen im Rahmen der Interclub-Meisterschaft den dritten Rang in ihrer Nationalliga-C-Gruppe.

Die Gruppenspiele gegen Pratteln und Versoix gingen zwar jeweils mit 6:1 verloren, doch waren die einzelnen Spiele oft hart umkämpft und die Siege gingen teilweise äusserst knapp in drei Sätzen an die Gegnerinnen. Für die einzigen Siege in den ersten beiden Begegnungen sorgten Elisabeth Thompson (Sieg gegen eine R3-klassierte Gegnerin) und das Doppel Lyner/Gasser. Gegen Versoix mussten die Riehenerinnen

ausserdem wegen Verletzung einer Spielerin einen Punkt mit Forfait abgeben und waren deshalb auch im Doppel ersatzgeschwächt.

Die letzte Begegnung gegen Küssnacht am Rigi konnte aber – obwohl auch hier eine Spielerin der vorderen Position ersetzt werden musste – dank einer überzeugenden kämpferischen Leistung mit 4:3 gewonnen werden.

Am kommenden Samstag ab 9 Uhr werden die Riehenerinnen zu Hause auf der Grendelmatte vor heimischer Kulisse gegen Wohlen um den Ligaerhalt kämpfen. Bei schlechter Witterung wird die Begegnung um eine Woche verschoben.

SCHULSPORT Euro-08-Plauschturnier der OS Hebel

Das Hebelschulhaus im Euro-Fieber

pd. Im vierten Anlauf hat es geklappt. Am Freitag, 16. Mai, konnte die OS Hebel das aufwändig vorbereitete Plauschturnier im Zusammenhang mit der Euro 08 durchführen. Alle Schülerinnen und Schüler waren mit 28 Mannschaften im Plauschturnier integriert. Die Schülerinnen und Schüler verbreiteten eine gemütliche, friedliche Stimmung. Die Mannschaften kamen in originellen, teilweise mit grossem Aufwand hergestellten Verkleidungen an den Spielnachmittag.

Gleich zu Beginn des Nachmittags wurde jede Mannschaft fotografiert. Vier Vertreter des FC Basel sowie zwei Leute vom Schulhaus nominierten je einen 1., 2. und 3. Platz für die originellsten Verkleidungen. Sie erhielten je 100, 60 beziehungsweise 40 Franken für die Klassenkasse.

Nebst dem Fussballturnier gab es Geschicklichkeitswettbewerbe zum Thema Fussball: jonglieren, Torwand schiessen, Parcours laufen auf Zeit. Eine Tombola rundete das Rahmenprogramm ab. Kulinarisch konnten sich die Anwesenden mit Kuchen, Salaten, Hotdogs und gebratenen Wurstwaren vergnügen.

Am Nachmittag brachte ein zehnmütiger Platzregen einen kurzen Schreckmoment für die einen und ein vergnügliches Duschen für die anderen. Zum Abschluss gab es Spiele mit



Viele Teams erschienen in originellem Aufzug – hier Teufelchen und Engelchen.

Foto: zvg

Auswahlmannschaften der 1., 2. und 3. OS-Klassen. Für die ersten drei Plätze der sportlichen Wettbewerbe gab es keine Preise. Stattdessen erhielten alle ein rotes T-Shirt mit einem Aufdruck im Zusammenhang mit dem Hebelschulhaus und der Euro 2008.

Der Anlass konnte dank finanzieller Unterstützung des Sportamtes Basel, etlichen Sponsoren, tatkräftigem Einsatz der Schulhausleitung der OS Hebel und den Erziehungsberechtigten durchgeführt werden.



«Einlauf der Nationen»

rz. Mit einem Sporttag in selbst gestalteten T-Shirts mit Motiven der 16 Nationen schlossen die Primarschulklassen des Niederholzsulhauses am vergangenen Dienstag ihre Projektwoche zum Thema Fussball-EM ab. Im Bild die fledermausgeschmückten «Rumänen».

Foto: Rolf Spriessler-Brander

FC Amicitia reformiert technische Abteilung

pp. An der 77. Ordentlichen Generalversammlung des FC Amicitia konnte ein zufriedener Präsident Peter Pitel auf ein erfreuliches Vereinsjahr zurückblicken. Die sportlichen Ziele konnten erreicht, teilweise sogar übertroffen werden. Die finanzielle Situation ist trotz einem leichten Ausgabenerüberschuss befriedigend, wie Finanzchef Tommy Obrist feststellte. Allerdings könnten neue Vorschriften im Bereich Steuern und AHV auf den Klub zukommen. Die Mitgliederzahl reduzierte sich von 710 auf 653 Personen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Juniorenssektor zurückzuführen. Die GV war gut besucht.

Sportlich war vor allem das Abschneiden der ersten Mannschaft erfreulich. Ein souveräner dritter Rang, die bisher beste Platzierung im siebten Zweitligajahr. Dazu fehlte dem jungen Topskorer Dennis Uebersax nur ein einziges Tor zum Schützenkönig der Liga! Weitere Highlights setzten die B1-Junioren und die Seniorenmannschaft. Beide Teams stiegen in die Meisterklasse auf.

Das Trainerduo Marco Chiarelli und Rafat Abid wird die erste Mannschaft auch in der kommenden Saison betreuen. Das Kader bleibt nahezu unverändert. Roman Aeschbach kehrt nach einjähriger Abwesenheit zurück, Fabian Bischof verlässt den Verein in Richtung Muttenz (1. Liga). Die zweite Mannschaft wird neu von Roberto Puntel trainiert.

Tagespräsident Karl Walter liess Peter Pitel per Akklamation zum Präsidenten wiedewählen. Dieser kündigte seinen Rücktritt auf die nächste GV an. Im Vorstand schieden Spiko Urs Lander und Daniel Bär aus ihren Ämtern. Für Daniel Bär übernimmt Markus Brack das Ressort Turniere/Anlässe.

Wichtigste Änderung ist die Zusammenlegung der Bereiche Aktive und Junioren zu einem einzigen Ressort Sport. Joerg Rickli wird dieses führen, unterstützt von einem Sekretariat und den beiden Technischen Leitern Benni Pelkofer (Grossfeld) und Männli Studer (Kinderfussball).

Die neue Klubleitung setzt sich wie folgt zusammen: Peter Pitel (Präsident), Hanspeter Schlup (Vizepräsident und Administration), Thomas Obrist (Finanzen), Joerg Rickli (Sportchef) und Markus Brack (Turniere/Anlässe). Das Ressort Öffentlichkeit betreut Peter Pitel.

Urs Lander und Daniel Bär wurden für ihre grossen Verdienste um den Verein mit einem Geschenk verabschiedet. Nach knapp zwei Stunden konnte der Präsident die speditiv verlaufene Versammlung schliessen.

Reto Scarpatetti verteidigt Titel

rz. Der Riehener Tischtennispieler Reto Scarpatetti hat an den 66. Basler Firmensporttagen vom 31. Mai in Birsfelden seinen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholt und je einmal Gold und Silber gewonnen. Scarpatetti besiegte zusammen mit dem Belgier Jean-Pierre Lenders im Doppel-Final Herren C/D das Thomy-Team Grimm/Hartmann mit 3:2 (12:10/5:11/10:12/11:9/11:8). Im Einzel unterlag er seinem Doppelpartner mit 0:3 (8:11/10:12/3:11). Im dritten Satz war er durch eine Knieverletzung gehandicapt. Nach dem Erfolg in der Sommer Trophy vom 29. Mai in Birsfelden war der Doppelerfolg an den Firmensporttagen Scarpatettis 1620. Turniersieg.

UW-Rugby Bâle Vierter

rz. Der Riehener Verein UW-Rugby Bâle, der am vergangenen Wochenende im Gartenbad St. Jakob die Rückrunde der Schweizer Meisterschaft im Unterwasserrugby organisierte, verbesserte sich in der Tabelle auf den vierten Schlussrang unter sieben Teams.

Unterwasserrugby, Schweizer Meisterschaft, Saison 2007/2008

Schlussrangliste: 1. USZ Zürich I 12/24 (116:2), 2. SLRG Luzern I 12/18 (79:20), 3. SLRG Tellfins Nidwalden 12/18 (78:27), 4. UW-Rugby Bâle 12/10 (55:62), 5. USZ Zürich II 11/6 (19:83), 6. TC Interlaken 12/4 (22:98), 7. SLRG Luzern II 11/2 (15:92). – Das Spiel USZ Zürich II – SLRG Luzern II wurde nicht ausgetragen, da beide Teams nicht zur Rückrunde antraten.

BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Turnier in Barcelona**Kuhn/Schwer auf Olympiakurs**

Mit dem neunten Platz am World-Tour-Turnier in Barcelona haben Lea Schwer und Simone Kuhn die Selektionskriterien von Swiss Olympic für die Olympischen Spiele in Beijing erfüllt.

rz. Nach dem zweiten Platz am Europatour-Turnier von Luzern haben Lea Schwer und Simone Kuhn ihre gute Form nun auch auf der World Tour unter Beweis gestellt, nachdem sie in den ersten World-Tour-Turnieren der Saison meist unter Wert geschlagen worden waren. Nach dem Auftaktsieg gegen die Spanierinnen Alcon/Matveeva überraschten die als Nummer 24 gesetzte Schweizerinnen am Spanish Open in Barcelona mit einem 2:0-Erfolg über die klar favorisierten Amerikanerinnen Wacholder/Turner, die in Spanien als Nummer 8 gesetzt waren. Mit dem direkten Vorstoss in die dritte Runde des Haupttableaus hatten sie den neunten Platz schon auf sicher.

In der dritten Runde leisteten Kuhn/Schwer dem topgesetzten brasilianischen Duo Juliana/Larissa beinahe eine Stunde Widerstand. Nach 16:21 verlorenem Startsatz schafften sie mit 21:19 den Satzgleich und mussten sich erst im Tiebreak mit 8:15 geschlagen geben. Die Brasilianerinnen erreichten anschliessend die Halbfinals und wurden Dritte. Kuhn/Schwer bekamen es im Verlierertableau mit dem deutschen Paar Goller/Ludwig zu tun und verloren in zwei Sätzen. Trotz der Enttäuschung zum Schluss überlag die Freude über das Erreichen der Olympialimite.

Beachvolleyball, World-Tour-Turnier der Frauen, 26.-31. Mai 2008, Barcelona

Haupttableau, 1. Runde: Kuhn/Schwer (SUI) s. Alcon/Matveeva (SPA) 2:0 (21:17/21:18). – **2. Runde:** Kuhn/Schwer s. Wacholder/Turner (UWA) 2:0 (23:21/21:17). – **3. Runde:** Juliana/Larissa (BRA) s. Kuhn/Schwer 2:1 (21:16/19:21/15:8). – Verlierertableau: Goller/Ludwig (D) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:17/21:14); Kuhn/Schwer damit im 9. Schlussrang. – **Spiel um Platz 3:** Juliana/Larissa s. Karadassiou/Arvaniti (GRL) 2:0 (21:14/21:14). – **Final:** Branagh/Youngs (USA) s. Renata/Talita (BRA) 2:0 (21:18/21:14).

ORIENTIERUNGSLAUF Europameisterschaften in Lettland**Brodmanns Exploit reichte nicht**

In der Frauenstaffel der OL-Europameisterschaft übergab Startläuferin Ines Brodmann als Dritte, doch Schlussläuferin Lea Müller vergab mit einigen Fehlern den möglichen Diplomrang.

rz. Nach dem hervorragenden 11. Platz im Sprintwettbewerb erlebte Ines Brodmann in den übrigen Einzelwettbewerben Enttäuschungen. Wie schon auf der Langdistanz verpasste sie auch auf der Mitteldistanz die Finalqualifikation um nur einen Rang. Auf dem Weg zu Posten 2 verlor sie fast fünf Minuten. Danach startete sie eine fulminante Aufholjagd, doch fehlten ihr am Ende sechs Sekunden auf den finalberechtigenden 17. Gruppenplatz. Im B-Final beging sie einen Fehler und wurde disqualifiziert.

Ein Exploit gelang Ines Brodmann im abschliessenden Staffeltwettbewerb. Hinter der Britin Sarah Rollins, die das Rennen ihres Lebens lief, und der Schwedin Linnea Gustavson übergab die Riehererin als Dritte. Auch Seline Stalder lief ein gutes Rennen und übergab als Sechste, mit nur gut einer Minute Rückstand auf die Spitze. Schlussläuferin Lea Müller beging dann bereits beim ersten Posten einen Fehler. Am zweitletzten Posten lag sie noch auf Diplomkurs, verlor aber bei einer Suchaktion zusammen mit fünf anderen Läuferinnen nochmals Zeit und fiel auf den neunten Gesamtrang und den



Ines Brodmann auf der Startstrecke der Frauen-Staffel. Foto: zVg

siebten EM-Rang zurück (für die Wertung zählt jeweils ein Team pro Nation).

Orientierungslauf, Europameisterschaften, 25. Mai – 1. Juni 2008, Ventspils (Lettland)

Frauen, Mitteldistanz, Qualifikation, Feld B (4 km/120 m HD/15 P): 1. Minna Kauppi (FIN) 25:13; ferner: 17. Iveta Bruverne (LET) 33:04, 18. Ines Brodmann (SUI) 33:10. – Je erste 17 der Qualifikationsfelder im A-Final, Ines Brodmann damit ausgeschieden.

Frauen, Staffel (3 x 6 km/150 m HD/21 P): 1. Schweden I 1:45:10, 2. Russland I 1:45:22, 3. Finnland I 1:46:29, 4. Finnland II 1:46:30, 5. Schweden II 1:49:09, 6. (EM 4.) Norwegen I 1:53:57, 7. (EM 5.) Tschechien I 1:53:58, 8. (EM 6.) Estland I 1:53:59, 9. (EM 7.) Schweiz I (Brodmann/Stalder/Müller) 1:54:04; ferner: 20. Schweiz II (Wild/Wolleb/Cejka) 2:12:44.

RAD Mountainbike-Weltcup in Andorra**Olympiatraum droht zu platzen**

Mit Platz 11 in Andorra erreichte Katrin Leumann am vergangenen Wochenende eines ihrer besten Weltcup-ergebnisse überhaupt und erfüllte die Olympianorm des Schweizer Verbandes. Weil noch zwei Schweizerinnen schneller waren, droht ihr Olympiatraum dennoch zu platzen.

vc. Am Dienstag vergangener Woche machte sich Katrin Leumann mit zwei Nationalmannschaftskolleginnen auf den Weg nach Andorra. Da keine der drei Frauen in einem grossen Team ist, mussten sie alles selber organisieren sowie selbst hinfahren. Die Vorbereitung war somit eher ungewohnt und wohl nicht ganz optimal, trotzdem hatten es die drei Frauen gut miteinander. «Es war schon mehr Stress ohne wirkliche Betreuung», meinte Leumann dazu. Dies bemerkte man dann beim Einfahren vor dem Rennen. Bei strömendem Regen suchte Leumann Unterschlupf in einem Teamzelt, musste aber vor dem Rennen wieder alles aufräumen und ins Auto bringen, welches eigentlich gar nicht auf dem Temparkplatz hätte stehen dürfen. «Wir mussten es irgendwie organisieren, dass wir bis nach oben fahren durften. Mit allem Material wäre es unmöglich gewesen, über einen Kilometer weg vom Start parkieren zu müssen», sagte Leumann.

Als es Zeit war, in die Startboxen zu gehen, hatte auch Petrus Erbarmen mit den Fahrerinnen. Der Regen hörte auf, doch war die Strecke noch ziemlich durchnässt und auf über 1800 Metern über Meer herrschten noch winterliche Temperaturen.

Katrin Leumann startete für einmal etwas verhalten ins Rennen. «Ich habe ihr gesagt, auf dieser Höhe darf man ja nicht überdrehen. Lieber etwas langsamer starten, dann aber einen guten



Katrin Leumann hat gut gelacht: In Andorra gelang ihr eines ihrer besten Weltcupresultate.

Foto: Michel Studer

Rhythmus finden und sich nach vorne arbeiten», meinte ihr Trainer Andi Seeli. So fand Leumann in den ersten zwei Runden einen sehr guten Tritt und konnte sich knapp in den Topten halten. «Katrin sah sehr gut aus, leider kam sie ab der dritten Runde nicht mehr mit dieser Lockerheit», beurteilte Seeli die Situation.

Auf der nassen Strecke fand sich Leumann aber gut zurecht und holte in den rutschigen Abfahrten immer etwas Zeit heraus. Leider war sie zweimal etwas zu schnell und unkontrolliert, die Folge waren zwei Stürze. Sie stieg aber unverletzt wieder aufs Bike und fuhr unbeirrt weiter. Auf der letzten Runde konnte sie in einer technischen Abfahrt noch eine Chinesin ein- und überholen und kam so auf dem elften Rang ins Ziel, als drittbeste Schweizerin hinter der Fünften Nathalie Schneitter und der Achten Petra Henzi. Dies bedeutet, dass Leumann nun als dritte Schweizerin die Selektionskriterien für Olympia erfüllt hat. Leider sind in Peking nur zwei

Schweizerinnen startberechtigt. Es sieht demnach so aus, als ob Leumann trotz Erfüllen der Kriterien zu Hause bleiben muss. «Ich bin wieder am gleichen Punkt wie vor vier Jahren. Damals hatte ich auch die Kriterien erfüllt und musste zuerst zu Hause bleiben. Ich bin trotzdem glücklich und weiss, dass ich eigentlich olympiatauglich wäre», sagte Leumann im Ziel. In Athen wurde Leumann einen Tag vor dem Rennen für die damals verletzte Petra Henzi nachnominiert.

Mountainbike, Weltcup, Crosscountry, 31. Mai 2008, Andorra

Frauen Elite: 1. Margarita Fullana (SPA) 1:44:34, 2. Eva Lechner (ITA) 1:46:17, 3. Marie-Hélène Prémont (CAN) 1:46:29, 4. Catherine Pendrel (CAN) 1:46:53, 5. Nathalie Schneitter (SUI) 1:47:50, 6. Katerina Nash (CZE) 1:48:15, 7. Tereza Hurikova (CZE) 1:48:48, 8. Petra Henzi (SUI) 1:48:59, 9. Laurence Leboucher (FRA) 1:49:14, 10. Nina Homovec (SLO) 1:50:12, 11. Katrin Leumann (SUI) 1:50:44; ferner: 25. Maroussia Rusca (SUI) 1:56:15, 38. Sarah Koba (SUI) 2:01:27. – 60 Fahrerinnen gestartet, 58 klassiert.

LEICHTATHLETIK TV Riehen am Jugendturn- und -spieltag**TVR-Jugend feiert Erfolge**

Gleich in drei Kategorien konnte der Turnverein Riehen die Vereinswertung des Jugendturn- und -spieltages Basel-Stadt gewinnen. Zudem gab es in der Einzelwertung fünfmal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze sowie drei Siege in der Pendelstafette.

mm. Die diesjährige Ausgabe des Jugendturn- und -spieltages Basel-Stadt unterschied sich von den vergangenen Austragungen vor allem durch eine neue Organisationsform. Die Disziplinenwahl war ähnlich der vom Eidgenössischen Turnfest 2007 in Frauenfeld. Das Ergebnis (Einzel und Mannschaft) setzte sich am Ende aus den in vier Wettkampfteilen erzielten Punktzahlen zusammen. Dabei boten zwei Wettkampfteile klassische Leichtathletikdisziplinen wie Ballwurf und Weitsprung sowie den 60-Meter-Sprint an, bei den restlichen zwei konnte man zwischen einem Risikosprint und einer Wassertransportstafette wählen sowie zwischen Hindernislauf, Biathlon und Unihockeyparcours. Der Morgen war diesem Wettkampf gewidmet, der Nachmittag war für ein Linienballturnier, den Kitu-Plausch und die stimmungsvolle Pendelstafette reserviert.

Der TV Riehen war mit jeweils zwei gemischten Teams mit sechs bis acht Mitgliedern in den drei Kategorien C (Jahrgang 1995–1997), D (Jahrgang 1998–2000) und Kitu (Jahrgang 2001 und jünger) am Start. Der Spass am Sport und am Wettkampf hatte dieses Mal klar den Vorrang. Vielleicht gerade diese Lockerheit beflügelte und führte deshalb am Ende zu sehr guten Resultaten und vielen Medaillen.



Freude herrscht – die Teammitglieder des TV Riehen in der Kategorie D zeigen ihre gute Laune.

Foto: zVg

LEICHTATHLETIK Kantonalmeisterschaften in Riehen**Der TV Riehen auf Medaillenjagd**

Dieses Wochenende organisiert der TV Riehen die Leichtathletikmeisterschaften beider Basel und hat zahlreiche Medaillenchancen.

rz. Vor allem beim weiblichen Nachwuchs geht der Turnverein Riehen mit vielen Medaillenkandidatinnen in die Wettkämpfe der Leichtathletik-Meisterschaften beider Basel. Insgesamt 59 Athletinnen und Athleten sind für den TV Riehen eingeschrieben.

Fünfmal in Serie wird der Verein diese zweiteigste Meisterschaft im Auftrag des Leichtathletikverbandes beider Basel nun organisieren und mit Olympiakandidat Olivier Frey (Old Boys, Stabhochsprung), der Nationalmannschafts-Mehrkämpferin Claudine Müller (Old Boys) oder der Mittelstrecklerin Corinne Müller (LC Basel) und natürlich TVR-Aushängeschild Nicola Müller (Speerwurf) sind einige Athletinnen

und Athleten von nationalem Format gemeldet. Beim Nachwuchs sticht unter anderem der Muttenzer Fabio Gehring, der am vergangenen Wochenende seine Schweizer U16-Bestleistung im Diskuswerfen gleich nochmals verbessert hat.

Am Regionalkader-Vergleichswettkampf vom vergangenen Samstag in Bern bewiesen verschiedene TVR-Mitglieder ihre gute Form. Der U18-Athlet Manuel Binetti verbesserte über 100 Meter seine persönliche Bestzeit auf 11,47 Sekunden und hielt sich auch über 200 Meter und 110 Meter Hürden gut. Nadja Anklin lief die 80 Meter Hürden in starken 11,97 Sekunden. Über 3000 Meter qualifizierte sich Iruan Nathan in einer Zeit von 10:14.02 für die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften der U16 und U18 in Düringen.

Die Wettkämpfe auf der Grendelmatte dauern am Samstag, 7. Juni, von 10.30 Uhr bis 17 Uhr und am Sonntag, 8. Juni, von 10 Uhr bis 15.40 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Festwirtschaft.

In der Einzelwertung gewannen Nicolas Zurfluh (Knaben C), Birk Kähli (Knaben D), Nicole Thürkauf (Mädchen D) und auch bei den Jüngsten gewannen zwei aus Riehen, nämlich Luc Löffel und Lea Ritschard. Mit der Silbermedaille wurden Frug Willaredt (Knaben C), Stina Geiser (Mädchen C) und Deborah Raas (Mädchen D) ausgezeichnet. Bronze schliesslich erkämpfte sich Madlen Kopic (Mädchen C), knapp vor ihrer auf dem unglücklichen vierten Rang klassierten Kollegin Alina Egli.

Für die Trainer sehr erfreulich war, dass in allen drei Kategorien auch jeweils eine Mannschaft des TV Riehen die prestigeträchtige Vereinswertung für sich entscheiden konnte. Erfreulich deshalb, weil dies auf eine starke Breite an Talenten schliessen lässt und weil es aufzeigt, dass die vergangenen Trainingsaktionen der richtige Weg in der Ausbildung der jungen Sportlerinnen

und Sportler war. Beim Linienballturnier hingegen zeigte sich dann, dass der TV Riehen halt doch eher ein Leichtathletikverein ist. Hier vermochte man nicht mit den besten Vereinen mithalten und am Ende machte sich doch bei dem einen oder der anderen ein wenig Enttäuschung breit.

In der stimmungsvollen abschliessenden Pendelstafette hielten sich dann aber die Launen wieder auf, als man gleich dreimal als Schnellste ins Ziel laufen konnte. Hätte die Rangverkündigung noch wie geplant abgehalten werden können, wäre es wohl ein unvergesslicher Tag geworden. Technische Probleme beeinträchtigten die Resultatauswertung stark. Es war auf jeden Fall eine Freude, die vielen Jugendlichen so friedlich auf dem Sportplatz Pfaffenholz wetteifern zu sehen. (Resultate siehe «Sport in Kürze» auf Seite 15.)